

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925**

433 (19.9.1925) Morgenausgabe



des Provinziallandtags und die Mitglieder des Provinzialausschusses der Rheinprovinz. Der Reichspräsident hat zwischen dem Landeshauptmann und dem Erzbischof von Köln Platz genommen.

Zunächst ergreift Landeshauptmann Horion das Wort zur Begrüßung des Reichspräsidenten, wobei er u. a. folgendes anspricht:

Ich habe die Ehre, an dieser Stelle im Namen der Rheinprovinz und besonders im Namen der rheinischen Bevölkerung den Herrn Reichspräsidenten zu begrüßen. Wir sehen in seinem Amt das Sinnbild der deutschen Einheit, die an der Westgrenze unverbrüchlich hochgehalten der höchste Stolz unserer Heimatprovinz ist.

Wir sehen in der Person des Reichspräsidenten das Sinnbild deutscher Kraft und Erneuerung, die handhält auch in den schwersten Zeiten und das Rechte hingibt für das Vaterland. Deutsche Einheit, deutsche Kraft und deutsche Treue, sie mögen eingeschlossen sein in den Dank und in der Verehrung, die wir dem Reichspräsidenten von Hindenburg entgegenbringen.

Sie sollen auch eingeschlossen stehen in dem Willkommensgruß und deruldigung, die wir ihm darbringen, indem Sie, meine verehrten Gäste, sich erheben und mit mir ausrufen: Seine Erzählens, der Reichspräsident von Hindenburg, er lebe hoch!

Die Gäste stimmten in dieses Hoch begeistert ein. Darauf erhob sich

Reichspräsident von Hindenburg

zu folgender Erwiderung:

Herr Landeshauptmann, meine Damen und Herren! Lassen Sie mich Ihnen, Herr Landeshauptmann, herzlich danken für den freundlichen Willkommensgruß, mit dem Sie mich erfreuten, und für das Freudenbrot der Rheinprovinz, das ich mit besonderer Genugtuung entgegennahm. Die Rheinprovinz und die Lande am Rhein haben in schweren Zeiten für Deutschland zur Heimat und zum großen Vaterlande betätigt und befruchtet. Ihre Bevölkerung hat mit voller Einmütigkeit und opferfreudiger Abwehr alle Veruche, dieses Land von Reich oder von Preußen zu trennen, vereitelt und ist in der Jahrtausendfeier sich überall erneut zum großen gemeinsamen deutschen Vaterlande feierlich bekannt. Wir danken den Männern und Frauen am heiligen deutschen Rhein, an unserem Schicksalsstrom, für ihr tapferes Ausdauern und für ihre unerschütterliche und unverbrüchliche Treue. Möge den Landen am Rhein bald die Freiheit beschieden sein! Ich gedente ihrer aller in Herzlichkeit und Bitte Sie, mit mir auszurufen: Das Rheinland und seine Bewohner, sie lebe hoch!

Deutsch-nationale u. Sicherheitspakt.

Eine Erklärung des Staatsminister a. D. Hergt.

TU. Berlin, 18. Sept. Von Staatsminister a. D. Hergt, Mitglied des Reichstages, wird uns folgende Erklärung übermittelt:

Aus Anlaß des Vortrages, den ich am 13. d. Mts. in Dresden auf dem Delegiertenkongress der deutsch-nationalen Landesverbände Sachsens gehalten habe, wird in verschiedenen Zeitungsartikeln der Versuch gemacht, meine eigene Stellung zu den schwedischen außenpolitischen Fragen teilweise bis ins Einzelne darzulegen. Diese Darlegungen beruhen lediglich auf Kombinationen oder geben nur die Auffassung des betreffenden Verfassers wieder. Ich selbst bin der Ansicht, daß ein Einzelner nicht durch vorzeitige Veröffentlichung einer persönlichen Stellungnahme der offiziellen Entscheidung der Gesamtpartei und ihrer Führer, die bekanntlich Anfangs der nächsten Woche erfolgen wird, vorgreifen soll.

Wieland der Schmied.

Von Johanns Tralow.

Anlaßlich der Aufführung von Gerhard Hauptmanns neuem Drama „Wieland“ am Samstag, den 19. September 1925, im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg.

Not lehrt beten. Wer nichts anderes von ihr zu lernen vermochte, der soll sich sein Lehrgeld wiedergeben lassen. Oder es muß schon so etwas, wie des alten Deffauers letztes Schlagschwert sein: „Lieber Gott, wenn du mir nicht helfen willst, dann bleib wenigstens neutral und hilf den verdammten Hundsfottiern, meinen Feinden, nicht!“ Er verspricht seinem Herrgott die Tat und den Segen.

Not lehrt die Tat — das ist allerdings anstrengender und weniger geruhig, als ein Gebet. Die Götze als große Lehlerin, Ueberlegenheit des Nordländers aus der klimatischen Unwirtlichkeit seiner Siedelungen? Unsere modernen Theorien sind zivilisatorisch injiziert. Mensch sein — heißt das nicht viel mehr: Jüder sein, Diasfate, Hellene und selbst Römer sein? Der europäische Geist — wenn es das gibt — spricht (unter voller Berücksichtigung des Vektors vom britanischen Ufer) immer noch romanisch. Anechtliche Selbstzufriedenheit des Spiekers: das Talent bricht sich Bahn. Freie Bahn dem Tüchtigen. Nur der Not entringt sich das Genie. Es ist so herabsehend.

Aber ein blauerer Himmel glänzt sich dir Mensch in die Seele. Wenn du eine hast.

Dem germanischen Menschen blante er nicht so brünstig. In der göttlichen Flamme muß er Sonnenjagd entfalten. Flamme er lebst, erblickt er, ein Blitz, taghell die Nacht für des Augenblicks Spanne und — erlischt im Dämmer schwebelnden Rauchs. So dichtet, so denkt er, ein Schöpfer, sein Werk. Nicht vom Olymp, nicht aus himmlischen Heerscharen stammen die Gewaltigen der germanischen Erde: Lucifer und Lucifers Geschlecht ist ihr Name. Der geistlich-

Der germanischen Menschen blante er nicht so brünstig. In der göttlichen Flamme muß er Sonnenjagd entfalten. Flamme er lebst, erblickt er, ein Blitz, taghell die Nacht für des Augenblicks Spanne und — erlischt im Dämmer schwebelnden Rauchs. So dichtet, so denkt er, ein Schöpfer, sein Werk. Nicht vom Olymp, nicht aus himmlischen Heerscharen stammen die Gewaltigen der germanischen Erde: Lucifer und Lucifers Geschlecht ist ihr Name. Der geistlich-

Die Unterdrückung der deutschen Schulen in Polen.

TU. Rattowit, 18. Sept.

Neuerdings macht sich auch in Ober-schlesien ein scharfes Vorgehen der polnischen Behörden infolge der Agitation des Westmarkenvereins gegen die deutsche Schulen bemerkbar. Die deutschen Minderheitsschulen entsprechen an sich noch nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung, insbesondere ist die Frage des Lehrernachwuchses und der höheren Schule noch nicht geklärt. Während sich aber bisher die Verhältnisse leidlich erträglich gestalteten, hat heute der Westmarkenverein an die deutsche Elternschaft schulpflichtiger Kinder ein Schreiben gerichtet, in dem er feststellt, daß der Besuch der deutschen Minderheitsschulen gleichbedeutend sei mit dem Bekenntnis zur deutschen Nation. Es wird dringend vor dem Besuch der deutschen Minderheitsschulen gewarnt, da die Kinder später in der Brotverforgung Schwierigkeiten haben würden (1) und auch aus familiären polnischen Ver-einen ausgeschlossen werden würden. (2) In diesem Terror betreiben sich auch die Beamten der Wojwodtschaft und die Lehrer. Verschiedentlich sind den Eltern bei der formalen Anmeldung der Kinder Schwierigkeiten gemacht worden. Der Präsident des gemischten Schiedsgerichtshofes hat sich veranlaßt gesehen, gegen diese Unterdrückung der deutschen Schulen zu protestieren.

Der Marokkofrieg.

TU. Paris, 18. Sept. (Funkpruch.)

Der „Temps“-Korrespondent meldet seinem Blatt, daß die Lage der spanischen Truppen noch immer sehr kritisch sei. Die bei Muecama gelandeten Truppen sind von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten, da die Schiffe wegen des stürmischen Wellenangeses sich auf die hohe See zurückziehen mußten. Die Truppen unternehmen dauernd Nachtangriffe. Sie haben sich bei Malmaga in unmittelbarer Nähe des spanischen Aggers konzentriert, von wo aus sie die spanischen Truppen mit Artillerie und Infanterie beschießen. Die Verpflegung der Truppen ist äußerst gefährdet. Die Kolonne des Generals Perez konnte die bei Espalmadere geplante Landung nicht vornehmen. Der geplante Planenangriff ist damit unmöglich geworden. Außerdem haben die spanischen eingeborenen Truppen nicht den Anforderungen entsprochen. Die spanischen Kriegsschiffe haben sich zurückgezogen. Nur die beiden Panzerkreuzer Jaimea I. und Alfonso XIII. beschließen gelegentlich noch die Abstellungen. Von der französischen Front werden keine neuen Ereignisse gemeldet. Man rechnet jetzt allgemein damit, daß trotz der letzten Erfolge ein Winterfeldzug notwendig sein wird.

Auswärtige Staaten

Die Rüstungsausgaben der Tschechen.

WTB. Prag, 18. Sept. (Von Privatvertreter des WTB.) Für den sieben vorgelegten tschechoslowakischen Staatshaushalt-Voranschlag für das Jahr 1926 ist es charakteristisch, daß der Etat der Militärverwaltung gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung von 120 Millionen Kronen, also von 6,8% erfahren hat.

Kein Attentat auf Calles.

Pr. Berlin, 18. Sept. Die von einem Berliner Mittagsblatt gedrahte Meldung, daß auf den Präsidenten von Mexiko, Calles, ein Attentat verübt worden sei, bestätigt sich nach einem Telegramm aus Mexiko (Stadt) nicht. Der Präsident selbst habe erklärt, es handle sich

Wieland im Wolfsstall.

Sie saugen drei göttliche Jungfrauen. (Schwanjungfrauen, Walkyren.)

Ultraun, die eine, den Eigel umarmte, Der lag an der schönsten Frau schneeger Brust.

Die andere, die Schwanweiße, Schlagsinnen trug, Doch die dritte der Schwestern, die allweise Herwar, Bot Wieland, sich neigend, den weisen Hals.

Im neunten Jahr entfliehen die Frauen. Auf Suche die Brüder. Wieland bleibt einjam zurück. König Mid der Naren erzählt es und fängt ihn, raubt ihm die Schätze, durchschneidet dem Künstler die Sehnen und zwingt ihn auf einsamer Insel zur Fron. Die Anaben des Königs, von Wieland verlost, verlieren ihr Haupt, und aus ihrer Schädel funstvollen Bechern, die Wieland gefornit, trinkt der trauernde Vater. Die Tochter des Königs, Bödwild, wird von Wieland entehrt. So rächt er die Schande. Dann aber auf herrlich geschmiedeten Flügeln fliegt er davon. Nichts seien seinen Dichtern dem Künstler unmöglich. Nichts ist ihm unmöglich. Was in Wahrheit gedichtet — einmal wird's Tat.

In der jüngeren Ehibredtsaga kommt als wesentliche Vermenschlichung hinzu, daß Bödwild (Wahlsilde) sich in Wieland verliebt. Sie wird Mutter von Wittiges (Wittig) dem Hel-den, der Hammer und Blitz im Schilde führt. Die Dämonie mündet in Eternglüd und menschliches Gesehne, die Rache wird um ihr Bestes betrogen, Symbolisches verwirft. Von Scheffel, Richard Wagner, Wienhard, Fahren-frog, Robert Walther und nach dem Krieg (sein Zufall) Eberhard König, Ludwig Benningshoffs geistvoller Abhandlung — bis zu Rudolf Her-zog ist der Stoff immer wieder angepöht und abgelanscht worden.

Run Gerhad Hauptmanns „Wieland.“

Schwebte ihm Aeschyleisches vor? Befehrung des Naturalisten? Von der Psyche und Mikros-kopie zur weltanschaulichen Gestaltung? Aus zeitlich — gesellschaftlich begrenztem, bürger-lichem Gesichtskreis, aus Zufall zum wesentlich

Wieland im Wolfsstall. Sie saugen drei göttliche Jungfrauen. (Schwanjungfrauen, Walkyren.) Ultraun, die eine, den Eigel umarmte, Der lag an der schönsten Frau schneeger Brust. Die andere, die Schwanweiße, Schlagsinnen trug, Doch die dritte der Schwestern, die allweise Herwar, Bot Wieland, sich neigend, den weisen Hals. Im neunten Jahr entfliehen die Frauen. Auf Suche die Brüder. Wieland bleibt einjam zurück. König Mid der Naren erzählt es und fängt ihn, raubt ihm die Schätze, durchschneidet dem Künstler die Sehnen und zwingt ihn auf einsamer Insel zur Fron. Die Anaben des Königs, von Wieland verlost, verlieren ihr Haupt, und aus ihrer Schädel funstvollen Bechern, die Wieland gefornit, trinkt der trauernde Vater. Die Tochter des Königs, Bödwild, wird von Wieland entehrt. So rächt er die Schande. Dann aber auf herrlich geschmiedeten Flügeln fliegt er davon. Nichts seien seinen Dichtern dem Künstler unmöglich. Nichts ist ihm unmöglich. Was in Wahrheit gedichtet — einmal wird's Tat. In der jüngeren Ehibredtsaga kommt als wesentliche Vermenschlichung hinzu, daß Bödwild (Wahlsilde) sich in Wieland verliebt. Sie wird Mutter von Wittiges (Wittig) dem Hel-den, der Hammer und Blitz im Schilde führt. Die Dämonie mündet in Eternglüd und menschliches Gesehne, die Rache wird um ihr Bestes betrogen, Symbolisches verwirft. Von Scheffel, Richard Wagner, Wienhard, Fahren-frog, Robert Walther und nach dem Krieg (sein Zufall) Eberhard König, Ludwig Benningshoffs geistvoller Abhandlung — bis zu Rudolf Her-zog ist der Stoff immer wieder angepöht und abgelanscht worden. Run Gerhad Hauptmanns „Wieland.“ Schwebte ihm Aeschyleisches vor? Befehrung des Naturalisten? Von der Psyche und Mikros-kopie zur weltanschaulichen Gestaltung? Aus zeitlich — gesellschaftlich begrenztem, bürger-lichem Gesichtskreis, aus Zufall zum wesentlich

um ein ganz halbes Verächt. Am 15. September habe sich während der Nationalfeier im Stadion ein 16jähriger Burche erschossen. Wahrscheinlich sei durch diesen Vorfall das Gerücht von einem Attentat entstanden.

Deutsches Reich

Deutsch-nationale Schulungswoche.

VDZ. Berlin, 18. Sept. Am nächsten Montag beginnt eine deutsch-nationale Schulungswoche, die eine Reihe von äußerst interessanten Vorträgen bringt. Reichsinnenminister Schiele hat einen Vortrag angekündigt über das Thema: „Wir und die Regierung“.

Abreise des Reichspräsidenten nach Washington.

WTB. Berlin, 18. Sept. Reichspräsident Pöbe ist heute morgen mit 28 anderen Mit-gliedern des Reichstages zur Teilnahme an der Tagung der Interparlamentarischen Union nach Washington abgereist. Der Reichspräsident wird, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, erst Anfangs November zurückkehren; seine Vertretung bis dahin hat der Vizepräsi-dent Dr. Kießer übernommen.

Aus der Geschichte der Friedensbemühungen.

Pr. Berlin, 18. Sept. Auf der Brandenburgi-schen Provinzialkonferenz haben gestern der frühere Reichskanzler Michaelis das Wort zu Aus-führungen über die päpstliche Friedensaktion und das angebliche englische Friedensangebot von 1917. An der Hand von Akten sowie des Protokolls des Untersuchungskomitees des Reichstages und eines Schreibens an Hindenburg suchte Dr. Michaelis den Nachweis zu füh-ren, daß eine etwaige Friedensberei-tung durch die Veröffentlichung des geheimen Schreibens des Grafen Gierstein an Kaiser Karl über die völlige Erschöpfung des österreichischen Heeres gerührt worden sei.

Ankunft des zweiten japanischen Fliegers in Berlin.

WTB. Berlin, 18. Sept. Heute vormittag 11¼ Uhr ist auch der zweite japanische „Mahl-Flie-ger“ aus Königsberg auf dem Flughafen Tempelhofe Feld eingetroffen und mit gleichen Ehren wie der gestern eingetroffene Japaneer empfangen worden. Zu Ehren der beiden Flie-ger, gab Reichsverkehrsminister Dr. Krohn heute nachmittag im Hotel Adlon ein Frühstück, zu dem Vertreter der deutschen Luftfahrt, der deutschen Presse und der japanischen Botschaft geladen waren. Der japanische Botschafter war der Einladung verpönllich gefolgt. In Vertretung des verabschiedeten Ministers bearüchte der Dezerent für das Luftfahrtwesen Ministerial-rat Brandenburg die japanischen Flieger in Berlin und die gleichfalls anwesende ungarische Luftfahrtskommission. Der japanische Bot-schafter, Excellenz Honda, dankte mit herli-chen Worten für die freundliche Aufnahme, die die japanischen Flieger in Berlin gefunden haben. Er nannte diesen Besuch ein Händ-schütteln der beiden Völker und wünschte, daß ein ähnliches Unternehmen eines deutschen Zeitungsverlegers, zu dem die japanische Regierung bereits ihr Einver-ständnis erteilt habe, bald zur Ausführung kommen möge.

Aus dem besetzten Gebiet

Französische Kriegsgerichtsurteile gegen Deutsche.

TU. Mainz, 18. Sept. Das französische Kriegs-gericht in Mainz verurteilte den 23jährigen Architekten Ricklas und den Bürogehilfen Eugen Bauer wegen Espionage zu 12 Jahren bzw. 10 Jahren Gefängnis.

Der Barmatfandal.

VDZ. Berlin, 18. September.

Der Barmat-Ausschuh des Preussischen Land-tages setzte am Freitag seine Beratungen zu-nächst in einer nichtöffentlichen Sitzung fort. In der dann folgenden öffentlichen Sitzung bean-tragte Dr. Barteis die

abermächtige Vernehmung Julius Barmats.

Es wurde schließlich ein Beschluß herbeigeführt, monach zunächst ein ärztliches Attest über Bar-mats Gesundheitszustand gefordert werden solle. Darauf brachte Abg. Dr. Schwering (Zlr.), die in letzter Zeit gegen das preussische Justiz-ministerium in Verbindung mit der Barmat-Antiister-Angelegenheit gerichteten schweren An-griffe zur Sprache. Man brauche sich nur an die Namen Ruchmann und Caspari erinnern. Es wäre dringend erwünscht, einen Vertreter des Justizministeriums darüber zu hören.

Staatssekretär Fritze gab darauf eine Dar-stellung der Angelegenheit. Im Pressebüreau des Justizministeriums sei bereits am 1. September eine kurze Entgegnung auf diese Angriffe er-folgt. Am 27. Juli kam der Chef der Krimi-nalpolizei, Regierungsdirektor Weiß, zu dem Zeugen und teilte ihm mit, die Kriminalpolizei sei in Besitz eines umfangreichen Materials ge-langt, das den Verdacht begründe, daß fragbare Handlungen begangen seien. Die Kriminalpoli-zei habe eine

Gangsuchung bei einem Nachrichtenbüro

und bei einigen Bankstellen dieses Büros für notwendig gehalten, die auch errichtet werden sollte auf die Wohnungen der Gerichtsassessoren Ruchmann und Caspari, die bis zum 30. Juni bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt waren. Diese Durchsuchung habe dann am 28. Juli stattgefunden. Im Anschluß daran sei ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden, das vor dem Abschluß stehe. Genauere Ausführungen über den Verlauf des Verfahrens könne er (Fritze) heute nicht machen. Es sei dann im weiteren Verlaufe der Angelegenheit bei der Staatsanwaltschaft eine

Anzeige gegen Regierungsdirektor Weiß

und die beteiligten Kriminalpolizeibeamten er-stattet worden. Das darauf eingeleitete Ermitt-lungsverfahren wurde jedoch wieder ein-gestellt, da sich ausreichende Gründe für die Weiterführung nicht ergaben. Wegen der von Caspari erhobenen Beschuldigung, der von einer Einwirkung unter dem Druck der Strafe ge-sprochen habe, sei das Verfahren anhängig. Auch die in den Fällen Antister und Bölle gegen die Justizverwaltung gerichteten Angriffe seien als unberührt zurückzuweisen. Der Ausschuh vertagte sich sodann auf den Samstag. Es sollen nochmals Vertreter des Justizministeriums das Wort erhalten.

Alkoholgewinnung beim Brotbacken?

WTB. Berlin, 18. Sept. Laut „B. J. a. M.“ hat eine deutsche Gesellschaft die industrielle Ausbeutung eines italienischen Patents erwor-ben, das mittelst eines Apparates dem während des Brotbackens entweichenden Dampfschwaben hochprozentigen Alkohol entzieht. Versuche in einer Berliner Brotfabrik ergaben aus je 100 Kg. verbackenes Mehl einen Liter 65-85-prozentigen Alkohol. Neun Millionen Zentner Kartoffeln und eine entsprechende Brotgetreibe-menge würden durch das neue Verfahren für die deutsche Volksernährung frei.

Morgen ist's bestimmt ver-griffen - das Herbstmoden-Heft von SPORT im BILD

Ewig? Den Deutschen ein nationales Drama?

In Wahrheit: der Stoff gäbe den Deutschen ihr Drama. Nur zu bedenken, daß des schöpferischen Menschen Fron nur Verhajtung dem Werk und sich selbst bedeutet. Der Herren-mensch ist nicht immer ein Schöpfer. Steis aber ist der Schöpfer ein Herr. Wenn der Deutsche begreift, daß Anechtlichkeit nie ihn und die Wel-ten erlöst, wird ihm der Schmie zum Symbol.

Hauptmann schrieb „Wieland“ und vorweg ist zu sagen: keiner von der literarischen Kriegs-nachgeburt schreibt dies Stück. Weiter: Erst-haftes für deutsches Theater ist offenbar nur noch zu erwarten von denen, die vor dem Krieg ihren Anspruch begründet. Wir leben vom Ka-pital. Es beginnt dünn zu werden.

Der Stoff verlangt Monumentalität — Hauptmann kommt uns daher auf hellenisch. Seine Verse lassen sich anfangs wie laubere deutsch-griechische Uebersetzung vernehmen, häm-mern sich dann aber ans Stück in krasseren Rhythmen heran — im gehörigen zivilisatorischen Abstand vom Stoff. Allerdings: der Stoff ist des Aeschylus. Aber der hat seinen Prometheus ja schon geschrieben. Auch griechisch. Und Goethe hat sich — nicht unrichtig — damit be-faßt. Liebe immer noch Wieland der Schmied. Aber ein griechischer kann und nicht kommen. Dem germanischen Menschen glänzt sich der Himmel nicht brünstig — blau in die Seele. Dem Deutschen erst recht nicht. Aber auch das ist unser Drama noch nicht, das griechisch be-ginnt, um dann — nach Wagner abzualleiten. Ein großer Theatraliker fürwahr. Er hat schon seine Verdienste. Aber ein Wagner ohne Musik? (Und wie gar, wenn noch Herru d'Alberts Operntext beschworen wäre?). Bühnensauber und wirkungsvoller Altschluf.

Es ist noch lange nicht monumental, zu ver-gessen, daß Schatepeare gedichtet, zu vergessen, — was Hauptmann selbst einst schrieb. Der Ty-pus aber, der sich nicht wandelt, und in Gefun-denheit am Ende verharret, wo er am Anfang gestanden, muß sich und seine Welt dem Gegen-

Das Heidelberger Programm der Sozialdemokratie.

Bei der Öffnung der Sitzung teilt Vor-... Bei der Öffnung der Sitzung teilt Vor...

Fall des früheren Reichskanzlers Bauer... Fall des früheren Reichskanzlers Bauer...

Partei durch Uebertragung wichtiger Funktionen... Partei durch Uebertragung wichtiger Funktionen...

Vorsitzender Wels verliest ein Telegramm... Vorsitzender Wels verliest ein Telegramm...

Abg. Dr. Hilferding bearbeitet den von... Abg. Dr. Hilferding bearbeitet den von...

Zu dem Problem der Verwirklichung des... Zu dem Problem der Verwirklichung des...

Bei dem Entwurf des Aktionsprogramms... Bei dem Entwurf des Aktionsprogramms...

So heißt mich Wieland (ohne Not) jeder... So heißt mich Wieland (ohne Not) jeder...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Zu dem Entwurf des Aktionsprogramms... Zu dem Entwurf des Aktionsprogramms...

Umwandlung des Reiches in eine Einheits... Umwandlung des Reiches in eine Einheits...

Ausdehnung der unmittelbaren Reichsver... Ausdehnung der unmittelbaren Reichsver...

Zur Wirtschaftspolitik wird gefordert... Zur Wirtschaftspolitik wird gefordert...

In den Forderungen zur internationalen... In den Forderungen zur internationalen...

In feiner mit großem Beifall aufgenommen... In feiner mit großem Beifall aufgenommen...

Unter Ablehnung aller Änderungsanträge... Unter Ablehnung aller Änderungsanträge...

Damit sind die Arbeiten des Parteitages... Damit sind die Arbeiten des Parteitages...

Badische Politik

Amerikareise des Abg. Diez-Radolfzell.

DZ. Radolfzell, 17. Septbr. Der Reichstags... DZ. Radolfzell, 17. Septbr. Der Reichstags...

Der Parteitag der badischen Demokraten.

DZ. Die ordentliche Landesversammlung der... DZ. Die ordentliche Landesversammlung der...

schufes, die preussische Landtagsabgeordnete... schufes, die preussische Landtagsabgeordnete...

Sozialpolitische Rundschau

Gehaltskämpfe in Stuttgarter Handels... Gehaltskämpfe in Stuttgarter Handels...

DZ. Stuttgart, 18. Sept. Die Gehaltsverhand... DZ. Stuttgart, 18. Sept. Die Gehaltsverhand...

Eisenbahnunfall.

TU. Berlin, 18. Sept. Auf dem Bahnhof... TU. Berlin, 18. Sept. Auf dem Bahnhof...

Zusammenstoß zwischen einem Torpedoboot... Zusammenstoß zwischen einem Torpedoboot...

WTB. Wilhelmshaven, 18. Sept. Gestern... WTB. Wilhelmshaven, 18. Sept. Gestern...

Unfall auf einem Torpedoboot.

WTB. Berlin, 18. Sept. Das Reichswehr... WTB. Berlin, 18. Sept. Das Reichswehr...

Ein Aufsehen erregender Selbstmord.

TU. Hamburg, 18. Sept. (Huntvorrich). Der... TU. Hamburg, 18. Sept. (Huntvorrich). Der...

Bluttat an einem Polizeibeamten.

WTB. Breslau, 18. Sept. Die Breslauer... WTB. Breslau, 18. Sept. Die Breslauer...

wollte, wurde von einem der Brüder ein so... wollte, wurde von einem der Brüder ein so...

Familientragödie in Neutölln.

WTB. Berlin, 18. Sept. Heute vormittag... WTB. Berlin, 18. Sept. Heute vormittag...

Steleffunde in Rheinhessen.

WTB. Mainz, 18. Sept. In dem rheinheissi... WTB. Mainz, 18. Sept. In dem rheinheissi...

Ein Studententreich.

Genf, 18. Sept. Ein deutscher Student an... Genf, 18. Sept. Ein deutscher Student an...

Betrügereien in der Züricher Verkehrsbank... Betrügereien in der Züricher Verkehrsbank...

Tokios Parlamentsgebäude niedergebrannt... Tokios Parlamentsgebäude niedergebrannt...

Tokio, 18. Sept. Gestern nachmittag um 3.30... Tokio, 18. Sept. Gestern nachmittag um 3.30...

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Kaiserstr. 193/95 Telefon 3009.

spieler kämpfend beweisen (wie die Griechen es... spieler kämpfend beweisen (wie die Griechen es...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Ich — wollte mich seiner erwehren auch nicht... Ich — wollte mich seiner erwehren auch nicht...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Dämonie des Unerreichlichen.

Ich hatte einmal bei einem Antiquar ein Bild... Ich hatte einmal bei einem Antiquar ein Bild...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Mein Träume sanken ein wie ein angestochener... Mein Träume sanken ein wie ein angestochener...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Das Drama des Heidelberger Programms... Das Drama des Heidelberger Programms...

Theater und Kunst Mitteilung des Bad. Landestheaters. In Vorbereitung befinden sich zurzeit im Schauspiel...

### Badische Luftverkehrsgesellschaft m. b. H., Karlsruhe

Samstag, den 19. ds. Mts., nachmittags von 3 bis 7 Uhr, Sonntag, den 20. ds. Mts., von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachmittags veranstalten wir auf unserem Flughafen, hier

## Rundflüge

mit dem 3motorigen Junkers-Großflugzeug G 23

(11 Passagiere) gesteuert von Oberleutnant W. Mittelholzer (Zürich), dem bekannten Alpen- u. Spitzbergenflieger. / An beiden Tagen führt der schweizerische Fallschirmpilot

### Ernst Buser (Basel) / Doppelfallschirmabspriinge

aus. Eingang nur durch die Eisenaustr. Alle übrigen Zugwege gesperrt (Moltkestr. usw.) Eintritt pro Person Mk. 1.—, Kinder und Schüler bis zu 14 Jahren 50 Pfennig Wirtschaftsbetrieb auf dem Plage

### Badisches Landestheater

Samstag, 19. Sept. 1925  
E 2. 2. u. Gem. 801-000.

### Das Stiftungsfest

Schwank in 3 Akten von Gustav v. Moser. In Szene gef. v. Fr. Ders.

- Personen:
- Dr. Scheffler
  - Gertha
  - Soltau
  - Wilhelmine
  - Kudmilla
  - Dr. Feinkehr
  - Sattler
  - Primarius
  - Schnake
  - Frans
  - Diener
  - Dahlen
  - Clement
  - Söder
  - Noorman
  - Wolffner
  - Reitgeb
  - Kloebie
  - Sees
  - Müller
  - Schneider
  - Schneider

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ende 9 1/2 Uhr.  
Sperre 1. 5.20.

## Pianos

zu vermieten  
**H. Maurer**  
Pianolager  
Kaiserstraße 176  
Ecke Hirschstraße

Autoreparaturen  
in u. außer dem Hause werden am besten und schnellst durch eine kleine Anstalt im Karlsruher Landblatt vermittelt.

## Hanauer Heimattag

am Samstag, 26. und Sonntag, 27. September 1925 in Kehl a. Rh.

### FESTPROGRAMM:

**Samstag, den 26. September**

vorm. 11 Uhr: Eröffnung der landwirtschaftlichen und Obstbauausstellung in der städt. Turnhalle.  
abends 8 Uhr: Fackelzug der Turn- und Sportvereine.

abends 8 1/2 Uhr: Bankett im Saalbau zum „Schiff“ zu Ehren der anwesenden Regierungsvertreter und der Gäste.

**Sonntag, den 27. September**

vorm. 11 bis 12 Uhr: Promenadekonzerte des „Hanauer Musikvereins“ und der „Harmonie“ Sundheim.

nachm. 2 1/2 Uhr: Trachtenfestzug aller Hanauer Orte und einiger Gemeinden der Ortenau. Zirka 600 Mitwirkende in etwa 60 Gruppen; 9 Musikkapellen; zirka 100 Hanauer Reiter.

- Vier Abteilungen:
- I. Hanauer Sitten und Gebräuche.
  - II. Bodenkultur und Gewerbe.
  - III. Haustiere, Jagd und Fischfang.
  - IV. Bilder aus der Geschichte des Hanauerlandes und der Stadt Kehl.

abends 7 1/2 Uhr: Großes Feuerwerk am Stadtweiher.

Verstärkung der kursmäßigen Verkehrsverbindungen und Sonderfahrten von und nach allen Richtungen.

Zur Einreise nach Kehl genügt einfacher Reisepaß oder vom Bezirksamt ausgestellter Personalausweis mit Photographie.

Auskunft und Programme durch den Verkehrsverein Kehl (Geschäftsstelle Rathaus).

## 4. Bergprüfungsfahrt

### Malsch-Freiolsheim für Wagen u. Motorräder

veranstaltet vom Motorsportklub Karlsruhe e.V. (A.D.A.C.)  
**Sonntag, 20. September 1925**  
vormittags 11 Uhr

Wanderpreis des Karlsruher Tagblattes  
Verteidiger: **KARL KAPPLER**, Gernsbach, auf Simson-Supra.

Die Abnahme der Fahrzeuge findet ab 8 Uhr vormittags am Bahnhof Malsch statt.

Nach dem Rennen Preisverteilung in der neuerichteten Festhalle in Malsch.

Zugverbindung: ab Karlsruhe 8.14 vormittags.

Wiesbaden an den Kochbrunnen-Anlagen Tel. 3664

### Hotel Römerbad

Kochbrunnenbädhaus

Renoviert  
Vorzügl. Küche  
Reichhaltiger Weinkeller  
Vollpension Mk. 8-10 einschl. Bad

### Colosseum

Täglich abends 8 Uhr:  
**Casanovas letztes Abenteuer.**

### STADTGARTEN

Sonntag, den 20. Sept. ds. Js., vorm. von 11-12 Uhr:  
**Promenadekonzert**  
(kein Musikzuschlag)  
Nachmittags von 3 1/2-6 Uhr:  
**Konzert**  
Abends von 8-10 1/2 Uhr:  
**Konzert**

Sämtliche Konzerte ausgeführt von dem Musikverein Harmonie Leitung: Hugo Rudolph.

Anlässlich des 2. Verbandstages des Reichverbandes des Installateur- und Klempnergewerbes:  
**Kunstfeuerwerk**

ausgeführt von Feuerwerkstechniker W. Fischer, Cloeborn (Württbg.), Bengalische Beleuchtung, Lampenschmuck.

Eintittspreise für das Abendkonzert mit Feuerwerk: Nichtabonnenten (Erwachsene) 1.-Mk., Abonnenten (Erwachsene) 60 Pfennig, Kinder je die Hälfte.

### Naturtheater Durlach

Sonntag, 20. September 1925, nachmitt. 3 Uhr

### Liebe kann alles.

Lustspiel in 4 Akten von K. Fr. Witmann.  
Regie: Karl Mehner. Weggichtung weiße Pflle.

Wo gehen wir heute hin??  
In „König von Württemberg“  
58 Jährigerstraße 58  
Dort ist man gut und billig bei ff. Söpfner-Bräu: reine Erlenauer und Pfäfers Weine. Eigene Schächerei.  
Jeden Freitag Schlachtfest. Jeden Mittwoch Schweinsknöchel und Nippchen.  
**Sebastian Bauer**, Metzger und Wirt. früher Offenburg, „Augsburg“.

### Photographie!

Tel. 2420

### Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B.  
Kaiserstraße 243, nächst Kaiserplatz  
**Kinder-Aufnahmen**  
Porträts — Gruppen — Vergrößerungen

### Pfannkuch

Laufend eintreffend  
**Frische Süß-Büchlinge**

60 Pfd. 5 Pfd.-Stücken  
Mk. 2.90

**Pfannkuch**

### Herrenalab - Hotel Sonne

Bef.: Geschw. Heringer-Bienz.  
Belannt für Küche und Keller.  
Moninger Bier. — Münchener Löwenbräu.  
Eigene Konditorei. Fernsprecher Nr. 6.

## KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13, Telephon Nr. 499

### Die bunten Schleier

Roman von Alfred Schöfauer. (Nachdruck verboten.)

17.

Gentillas Inverficht, daß Ferry das große Leid erst zur letzten Höhe seines Könnens hinaufbringen werde, ward Wahrheit und Erfüllung. Zu ihrer höchsten Freude und ihrem tiefsten Weh. Fast alle ihre Empfindungen trugen dieses tragische Jausengesicht. Das, was ihn nun zum ersten Bildhauer Englands, ja seiner Zeit, emporkob, trennte sie unwiederbringlich von ihm, dem Menschen.

Der Tod hatte ihn mit Britomartis unblätlicher, heiliger vermählt, als es das Leben je vermocht hätte. Ihr Hellenentum war mystisch aus ihrem toten Weibe in ihn übergeströmt.

Er hatte ein Wunder griechischer Erde ahnungsvoll erhofft, als er sich Gentilla angeschlossen, die tote Stadt mit ihr zu erwecken. In Britomartis war dieser geheimnisvolle Zauber des Hellenentums für ihn verkörpert gewesen. Ihr tragisches Ende hatte sie als Menschen entrückt und gebeligt. Sie ward für ihn Griechenland, Antike, Schönheit, erfüllte Sehnsucht seiner Künstlersehnsucht.

Er schuf nur noch sie — Jahre hindurch — Gestalten von einer Lieblichkeit, Jugend, Schönheit, fast unmöglichen Lebendigkeit, die ihn an die Seite der attischen Meister stellte. Britomartis, umweht von dem bunten Schleier seiner Phantasie, Britomartis, die schönste, reinste, lieblichste Vollendung der Natur, führte ihn zu der Höhe, auf der Phidias, Skopas, Praxiteles, Kallamachos, diese Gipfel alles Bildner-tums, stehen.

Die Ausgrabung hatte für ihn jedes Interesse verloren. Was konnte sie ihm nun noch bringen? Er arbeitete in seiner Werkstatt an dem Grabdenkmal seiner toten Braut.

Alle Arbeit ruhte auf Gentillas gebeugten Schultern. Zu des Meisters Staunen schied

nach einiger Zeit sein gewandter Gehilfe Georgios Adamantos. Ein unüberwindliches Heimweh nach seiner athenischen Heimat überfiel ihn. Kein Zureden vermochte ihn zu halten. Mit gepacktembeutel reiste er ab, froh, all diesem Bedrohlichen zu entkommen.

Die volle Börse verdankte er Gentilla. Sie hatte ihm das Scheiden mit bedeutungsvollen Worten nahegelegt. Geheimnisse schwirrten zwischen ihnen. Sie atmete erleichtert auf, als der Verräter an seinem Herrn den Staub der Stätte von seinen Schuhen geschüttelt hatte.

Keiner ahnte, daß mit ihm eine der Hauptpersonen der dunklen Tragödie vom Schauplatz gewichen war.

Die Tage gingen. Die heiße Erde gab die „Dorierin“ her, die „Minger“, das große Leben der Agora, das kleine intime der Häuser, der Bäder, der Kaufläden, der Graffiti, dieser Inschriften an den Wänden. Viel Arbeit lastete auf der Archäologin.

Der Sommer kühlte sich hinüber in den messenischen Herbst. Da war Ferrys Werk vollendet. Dit hatte durch die Nächte der Schlag seines Hammers auf den Meißel geklungen. Das Grabdenkmal wurde in der offenen, nach seinen Entwürfen errichteten dorischen Tempelhalle aufgestellt.

Das „Mädchen von Phytac“ war noch einmal erstanden. Ähnlich und doch anders durch den Stempel der Persönlichkeit des Meisters. Demweg stand der letzte Kärner der Stätte vor diesem Denkmal. Seine Abbildungen, seine Kopien schufen seinem Schöpfer Weltraum. Er bedurfte nicht der Werbepause Mac Leans.

Die Royal Academy bot ihm eine Meisterschule. Er nahm sie an und verließ den Ort, an dem er erfahren hatte, daß Liebe des Lebens größte Macht ist.

Der Gedanke kam ihm nicht, daß er die Gefährtin der Arbeit treulos im Stiche ließ.

Sie hatte mit Mac Leans Weiland schon Monate hindurch allein die Ausgrabungen geleitet.

Mit wenigen herzlichen Worten nahm er Abschied. Und Gentilla blieb allein zurück mit dem großen Werke, das sie enger hatte

knüpfen sollen, allein mit diesem großen Werk — und Mac Lean.

18.

Aber zwischen ihnen blieb alles beim alten. Er ward, sie lebte ab. Sie blieb in Phytac nur aus Pflichtgefühl. Ihr Herz und ihr Interesse war in London. Sie wäre Ferry gefolgt, hätte sie sich moralisch nicht an das Werk gebunden gefühlt, das sie ins Leben gerufen hatte. Obwohl sie wußte, daß er sein Leben und seine Kunst durch eine unüberwindliche Furt gegen die Welt, gegen jeden, auch gegen sie, abgeschlossen hatte. Aber es gibt Frauen, die lieber auf der Schwelle vor der verriegelten Tür des einen Mannes liegen, als daß sie als Königin einzutreten in den Palast eines anderen. Das ist nun einmal so bei den Genies der Liebe.

Das sagte ihr Mac Lean in ungeduldiger Erbitterung. „Ich möchte Sie an den Schultern packen“, grüllte er ungeduldig, „Sie schütteln, das Ihnen die Haare fliegen, damit Sie endlich erwachen. Soll Ihr ganzes Leben so weitergehen in Sehnen nach diesem?“

„Vielleicht ist mein Leben diese Liebe!“

„Wenn ich nur begreifen könnte, warum Sie diesen Mann lieben, der Sie foltert!“

„Liebe hat kein Warum“. Liebe „ist“. Wie die Luft, wie der Gesang der Nachtigall. Und darum kann Ferry zu mir sein, wie er will. Er ist nicht der Grund meiner Liebe, er ist ihr Inhalt.“ Da ging die Erbitterung mit ihm durch. Er plakte heraus: „Hätte ich doch Ihren Mut!“

„Meinen Mut?“

„Erstreden Sie nicht. Ich weiß es. Ein Mensch, der so liebt, wie ich, weiß alles von dem geliebten Geschöpf. Alles.“

„Was — alles?“ fragte sie verwundert.

„Alles“, erwiderte er bedeutungsvoll und nachdrücklich.

„So sprechen Sie es doch aus!“ rief sie nervös.

„Soll ich?“

„Ja — doch!“

„Ich weiß, daß Sie — die Griechin getötet haben.“

Darauf war Stille. Sie stand ganz ruhig.

„Das glauben Sie?“

„Ich weiß es.“

„Und dennoch lieben Sie mich?“

„Ja. Mehr als je. Was müssen Sie gelitten haben, bis Sie soweit waren! Ich begreife Sie, das Weib mit dieser zurügedämmten Leidenschaft, die sich endlich irgendwie entladen mußte.“

Sie blühte ihm, mit rätselhaftem Ausdruck in den Augen, wortlos an.

Er sprach weiter:

„Ich bin nicht Ihr trüblicher Richter. Und Ihr gütlicher mag tun, was er für richtig hält. Ich sehe nur Ihr Leid und ein Heldentum, das verbrecherlich sein mag. Was weiß ich?! Ich weiß, daß ich Sie liebe — so wie Sie sind — mit allen Ihren Möglichkeiten. Konnten Sie es tun — mußten Sie es tun — so gehört auch diese Tat zu Ihrem Wesen. — Ich liebe Sie nicht küdweise — ich liebe Sie ganz!“

Er brach ab und sah sie mit lebenden Augen an. Da trat sie zu ihm und küßte seine dicke plumpe Hand. Wortlos. Und ging hinaus. Er starrte auf die zufallende Tür, auf seine Hand, und küßte dann die Stelle, die ihr Mund berührt hatte, und mußte nicht, was diese rasche Tat bedeutete.

Sie bedeutete nur ihren Dank. Denn als sie sich wieder später begegnete, berührte sie mit keinem Worte dieses Geschwehns. Auch er wagte es nicht. Doch sie war jetzt milder und geduldiger gegen ihn. Aber auch milde und geduldige Abweijung sind schlechter Trost. Die Form magt kein Nein zu einem beglückenden Ja.

Eines Tages, noch ehe der Herbst in den milden griechischen Rüst-Winter hinübergelitt, traf eine Flotte von Lastdamasern vor Phytac ein. Ein Heer von Arbeitern entstieg ihr, das sofort begann, einen Wall von Baumaterialien auszuladen.

Gentilla sah es voll Unbegreifen und Staunen. Doch sehr bald ward ihr die Aufklärung. Kurz hinter der Flotte puffed Mac Leans Motorboot in den provisorischen Hafen, der schon vor einiger Zeit angelegt worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtkreis

Zum Andenken an Karl Kohl 7.

Ehrtwürdiger Mann, dem nichts genügte Als nur der Arbeit hohler Wert...

Da nun dein müdes Haupt geschieden Hinüber in die bessere Welt...

Oskar Eienman.

In aller Stille erfolgte am Freitag mittag die Einäschung der sterblichen Hülle Karl Kohls...

Reichsverbandstag der Kempner und Installateure.

Gestern sind die Vertreter der 14 Landesverbände im Reichsverband der Kempner und Installateure...

Typhus-Epidemie und Milch.

Dem an die Gesundheitskommission der Stadt Solingen infolge der dortigen Typhusepidemie...

Die einzige Möglichkeit, eine Milch, über deren Gehalt an krankenmachenden Keimen man...

Auch bei der Verarbeitung der Milchprodukte kann man in geeigneten Betrieben dafür Sorge...

Die Pasteurisierung, Tiefkühlung und einwandfreie Abfüllung der Milch erfolgt am besten...

Vom hygienischen Standpunkte aus ist also die Einrichtung einer ausaestatteten Milch-

nämlich den, die bestehenden Volkereien für den Zweck zu gewinnen...

Flugtage.

Es ist gelungen, den bekannten Epfihbergen-, Perren- und Alpenflieger, Oberleutnant Mittelholzer...

Nachbild vom Tage.

Samstag, den 19. September.

1783 am 19. September erfolgte der Aufstieg einer Montgolfiere (nach Montgolfier benannt)...

Der Umbau der Residenz-Vestibüle.

Der bei der günstigen Verkehrslage des Unternehmens das allgemeine Interesse in Anspruch...

Karlsruher Jugend-, Sports- und Turntag.

Der morgen um 2 Uhr vom Wühlburger Tor aus in Marck geleitete Festzug der Karlsruher...

Die Zerführung des Hohenstaufen. Die badische Regierung hat angeordnet, daß keine staatlichen Behörden...

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 17. Sept.: Gertrude E. v. u. alt 67 Jahre. Witwe von Ober-Deu. J. Müller; Frieda Horn, alt 65 Jahre...

Veranstaltungen.

Schwabwälderin Reisegruppe Karlsruhe. In großer Zahl hatten sich die Mitglieder...

Stadtkonzerte. Es hat nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Sonntag, 20. d. Mts....

Die Remion mit Mode-Show am Samstag, den 10. Oktober, wird in großer Hofnung durchgeführt...

Tagesanzeiger

Samstag, den 19. September 1925. Bad. Landestheater: 'Das Stillefeld'. 7 1/2 - 9 1/2 Uhr...

Nachkänge zum internationalen Flugwettbewerb in München-Schleißheim.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) International war der Münchener Wettbewerb gerade nicht. Er war zwar offen für Flugzeuge...

Anders verhält es sich mit den Wettbewerben im Kunstflug und im Hindernis-Landen oder beim Zielfliegen...

Leider forderte die Kunstfliegerwelt wieder ein Todesopfer, etwa das 15. in diesem Jahre! Nicht umsonst besteht die Bestimmung...

Das mit größtem Interesse seitens des Publikums verfolgte Hindernis-Landen zeitigte sehr gute Leistungen...

Im ganzen nahmen 28 Flugzeuge am Wettbewerb teil und außerdem führten noch 3 andere Flugzeuge Flüge aus...

Bürsten-Vogel

3 Friedrichsplatz 3 Tel. 1424.

Die reichillustrierte Wochenchrift des Karlsruher Tagblattes liegt der heutigen Abendausgabe bei.

Pianos Harmoniums erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen Karl Lang Kaiserstraße 167, I.

Advertisement for pianos and harmoniums by Karl Lang, including contact information and address details.

### Aus Baden

**vb. Hohenwetterbach, 18. Sept.** Kürzlich wurde hier unter Mitwirkung der Vertreter des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe, Oberrevisor Hofmann und Rev.-Ass. Schaber, eine landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft gegründet. Herr Schaber referierte über die Bedeutung einer Genossenschaft, deren Bedeutung und Einrichtung, sowie über die Verbandsorganisation, während Herr Hofmann über allgemeine wirtschaftliche Tagesfragen sprach. Sämtliche Anwesenden traten der neuen Genossenschaft bei. Der Geschäftsanteil wurde auf 20 R.-M., einzahlbar 1/2, festgesetzt, die Kassenkasse beträgt 200 R.-M. Zum ersten Vorstand wurde Landwirt Leopold Wacker, zu dessen Stellvertreter Gustav Köll, Landwirt, zum Kassier Karl Wöhringer, Gemeindevorsteher, und zum 4. Vorstandsmittglied Wilhelm Wäbel, Landwirt, einstimmig gewählt. In den Aufsichtsrat wurden die Landwirte Friedrich Martin, Bürgermeister Christian Zimmermann, Adolf Kottenecker gewählt. Die Genossenschaft beschloß dem Verband badischer landw. Genossenschaften Karlsruhe, sowie der Badischen landw. Hauptgenossenschaft Karlsruhe als Mitgliedsgenossenschaft beizutreten.

**Wüschbach, 18. Sept.** Der Musikverein „Frohlinn“ hielt am Sonntag, 8. Sept., eine außerordentliche Generalversammlung ab. Unter anderem wurde beschlossen, am 24. Mai 1926 (Pfingsten) zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins ein Preisvokalspiel abzuhalten. Der Delegiertentag findet am Sonntag, 10. Januar 1926, im Gasthaus zur „Krone“ statt.

**Gr. Staßfurt, 18. Sept.** Durch Kurzsicht entstand gestern Abend um 11 Uhr in der Tabakfabrik der Firma Friedrich Wines u. Co. ein Brand, der jedoch infolge rechtzeitigen Entdeckens nicht weiter um sich greifen konnte. Dem Feuer fielen u. a. ca. 25 Ztr. Rauchtabak, der zum Verkauf bereit lag, zum Opfer. Sehr gefährdet war auch das angebaute große Tabaklager der Firma Wilhelm Bach, jedoch wurde ein Ueberflammen des Feuers durch das tatkräftige Eingreifen der hiesigen Feuerwehr verhindert. Der Geschädigte ist versichert.

**Gr. Rheinsheim (Amt Bruchsal), 18. Sept.** Der von hier gebürtige Landwirt Johann Theodor Alfred Scheurer wurde in Eisenach von einem Güterzug überfahren und sofort getötet.

**Gr. Hambrücken (Amt Bruchsal), 18. Sept.** Gestern Mittag gegen 12 Uhr brach in der Scheune des Einzelwirts Hermann Bursard plötzlich Feuer aus. Die mit Erntegeräten angefüllte Scheune, sowie die angebaute Weizener- und Mollereier wurden vernichtet. Der Brand wurde vermutlich durch Ragnauer verursacht, die in der Scheune übernachtet hatten. Sie wurden vorläufig verhaftet und in das Bruchsaler Amtsgefängnis eingeliefert.

**Gr. Wiesloch, 18. Sept.** Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde der ledige Reisende Heinrich Rhein von Gaiberg auf der Landstraße Bruchsal-Wiesloch bei der Haunberger Brücke von einem Personenauto angefahren. Herr Rhein fuhr auf dem Fahrrad und wollte eben die Straße überqueren, als ihn das Auto, das gerade ein Fuhrwerk überholte, erfasste und zu Boden schleuderte. Der Verunglückte trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

**Bretten, 17. Sept.** Am vergangenen Sonntag nachmittag um 1 Uhr fand hier im Volkshaus „Zur Linde“ eine Bezirksversammlung des Bezirksvereins Bretten des Reichsbundes der Kriegsschickschädigten und Kriegshinterbliebenen statt, die aus allen Orten des Bezirks Bretten sehr gut besucht war. Die Versammlung wurde geleitet von dem Kameraden Döfer von Bretten. Auf der Tagesordnung stand ein Referat des Kameraden Kamerad Döfelle von Karlsruhe über die neue Novelle zum Reichsbeschädigten-Gesetz. Der Referent schilderte den Werdegang der neuen Novelle, sowie der einzelnen Auswirkungen und stellte Vergleiche gegenüber den früheren alten Gesetzen an, die geeignet erschienen, dazutun, daß trotz der hochschönen Verprechungen die Kriegsoptimierung trotzdem noch nicht an den Stand der Vorkriegszeit heranreicht. An Hand von Beispielen wies der Redner nach, daß die Rentenerhöhung bei ihrem Inkrafttreten sofort durch die Teuerung überholt worden sei. Viele der auch vom Reichstag und der Reichsregierung als gerecht anerkannten Forderungen der Kriegsoptimierung seien leider mit dem Hinweis auf die Finanza-

lage des Reiches nicht verwirklicht worden. Es gälte, in der Zukunft darum zu kämpfen und sich zu diesem Zweck in einer einheitlichen Interessengemeinschaft zusammenzuschließen. Im Anschluß an die einträugigen Ausführungen sprach Verwaltungsdirektor Köpfer vom Bezirksamt Bretten über die Forderungen. Die Versammlung bewies die Notwendigkeit des Zusammenschlusses und kann als sehr wohl gelungen bezeichnet werden.

**tu. Pforzheim, 18. Sept.** Anlässlich der am letzten Sonntag hier abgehaltenen vierfachen militärischen Fahnenweihe hat der Verein ehemaliger Angehöriger der Baltikum-, Grenzschutz- und Freiwilligen-Gruppen seinen ehemaligen Führer, den bekannten in Finnland und in Baltikum verdienten General von der Goltz zum Ehrenmitglied ernannt.

**Gr. Pforzheim, 18. Sept.** Sein 88. Lebensjahr vollendete heute in guter geistiger und körperlicher Rüstigkeit unser Mitbürger Christian Lehmann, der in der Familie seiner Tochter wohl versorgt ist. Aus dem Schwarzwalde stammend, hat Herr Lehmann mehr als ein halbes Jahrhundert im Murgtal gelebt,

wo er als wandernder Uhrmachermeister von Haus zu Haus gezogen ist. Die evangelische Kirchengemeinde hat den ehrwürdigen Jubilar mit einem schönen Geldgeschenk bedacht. Das Ehepaar Karl Simmel sen. konnte heute die goldene Hochzeit feiern.

**tu. Heildelberg, 18. Sept.** Ein Schleppzug der Neckarschiffahrt hatte im Fogen „Wahrle“, unterhalb der neuen Brücke, Pech. Der Kettenschlepper geriet auf Grund. Er brach dabei so gar in seinem hinteren Teile durch. Es gelang schließlich den Schleppzug dadurch stolt zu machen, daß aus dem Stauden bei Heildelberg eine größere Wassermenge abgelassen wurde. Als diese Flußwelle hier ankam, konnte der Schlepper weiterfahren.

**Gr. Oberarmersbach, 18. Sept.** Der 23-jährige Dienstknecht Rudolf Armbruster (bei der Holzhandlung Gebr. Lehmann beschäftigt) trieb mit seinem Gespann mit einem anderen Fuhrwerk zusammen und zog sich dabei so schwere innere Verletzungen zu, daß er nach kurzer Zeit starb.

**tu. Briesleben b. Emmendingen, 18. Sept.** Der Landwirt Heinrich Vinninger war vor ein-

gen Tagen durch Sturz in seiner Scheune verunglückt; er hatte sich schwere Verletzungen zugezogen, denen er nunmehr erliegen ist.

### Aus der Pfalz

**th. Pforz, 18. Sept.** Vor 3 Wochen hatte der Sohn des pensionierten Waldhüters Wiedel von hier mit seinem Fuhrwerk, infolge Scheuens des Pferdes, einen Unfall erlitten. Das Tier hatte die Deichsel abgerissen und sich an den Bruchstücken eine Verletzung zugezogen, an der es einging. W. erleidet einen großen Verlust, da es sich um ein wertvolles Pferd handelt. Nachdem die politische Gemeinde Pforz nunmehr an der Ede Hauptstraße-Unterpoldstraße einen geeigneten Platz zur Aufstellung eines Kriegerdenkmals besitzt, soll die Erstellung in Wäde in Angriff genommen werden. Durch Gemeinderatsbeschluss wurde zur Erledigung der Vorarbeiten eine Denkmalkommission gebildet.

### Aus Nachbarländern

**tu. Tettnang, 18. Sept.** Ein Familien- und Liebesdrama hat sich in Dietmannsweiler bei Tettnang ereignet. Der dortige Landwirt Pöcher hatte sich bereits zu Bett begeben, als seine Ehefrau mit einem Liebhaber, dem Metzger Schneider aus Oberreitau, Bezirk Lindau, nach Hause kam. Im Verlaufe des Streits, den Schneider mit dem Pöcher hatte, drang er mit einem Messer auf den Ehegatten ein. Dieser griff ebenfalls zum Messer und verfeigte dem Rivalen einen Stich in den Hals, der die Schlagader traf und den Tod des Schneiders zur Folge hatte. Pöcher wurde ebenfalls verletzt und erlitt außerdem einen Nervenschlag.

**tu. Stuttgart, 18. Sept.** In der Benefizkassenabteilung zu Ebingen bei Röttingen a. N. B., die auf gleicher Höhe wie das Nationaldenkmal gelegen ist, legte die zweite Sektion des Herzogs Albrecht v. Württemberg, Maria Theresia, die ewigen Gelübde ab. Bei der Gelübdebekräftigung der Jungfrauweihe und dem feierlichen Hochamt funktierte als Dialekt der Bruder, der als Benefizkassenrat dem Kloster Weuron angehört.

### Sport-Spiel

#### Motorport.

Der Motorport Karlsruhe (M.D.M.G.) veranstaltete am 20. September, vormittags 11 Uhr, seine vierte Preisfahrt auf der Strecke von der Reichen Straße nach Freilohheim. Für die beste Zeit des Tages hat das „Karlsruher Tagblatt“ einen Wanderpreis geschickt, der im letzten Jahre von dem bekannten Rennfahrer Karl Kappeler, Gernsbach, gewonnen wurde. Kappeler wird am kommenden Sonntag seine Anwartschaft auf den Wanderpreis gegen stärkere Klasse zu verteidigen haben, befinden sich doch unter den gemeldeten Wagenführern Namen wie Lin, Probenst, Dold aus Offenburg, Westermann und Evans aus Rastatt. Die Motorradfahrer ist mit beiden Namen besetzt. Kappeler, Karlsruhe, Westermann, Mannheim, Gels, Pforzheim, und Bah, Baden-Baden, werden dem Rennen eine interessante und spannende Note geben. Das Rennen beginnt um 11 Uhr. Die Übernahme der Fahrzeuge findet ab 7 Uhr statt. Die beste Auswertung hat man ab Hauptbahnhof 8.14 Uhr vormittags.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Der Deutsche als Teetrinker. Wir sind Teetrinker geworden. Ja, wir sind sogar, was mehr bedeutet, Teetrinker geworden. Nicht mehr, wie früher, trinkt der Deutsche einfach „Tee“, sondern er versteht sich auf geschickte Art die „Mischung“, (Weim Tee ist das „Wemische“ bekanntlich sehr viel schärfere als sonst im Leben!) Und wir können und wollen auch gehen, daß wir heute die feinsten Mischungen haben, die überhaupt nur aus den besten Gewächsen der bekannten Teeländer hergestellt werden können. Da gibt es, um nur die bekannteste deutsche Teemarie zu nennen, „Teemarie Weim“, das ist ein satter, blumiger Tee für die Dame, der in seinem Aroma noch von „Teemarie Weim“ überboten wird, welche Teemischung die edelste Teemarie der Welt enthält. Weiter „Teemarie Weim“, eine reine Ando-Genon-Mischung feinsten Aussees, sowie „Teemarie Schwarz“, beide für den, der kräftige und raffige Getränke liebt, und schließlich eine Mischung „Teemarie Braun“, als den Alltags Tee für den deutschen Familienkreis.

„Weim-Blatt der Hausfrau“. Der heutigen Stadtaussage unserer Zeitung liegt ein Prospekt bei, mit dem die Firma Georg Kraus, Buchhandlung, Karlsruhe, Weim-Blatt 4, zum Besitze der Zeitchrift „Weim-Blatt der Hausfrau“ einlädt. „Weim-Blatt der Hausfrau“ ist das größte große Frauen- und Familienblatt. Es bietet: einfache, geschmackvolle Modelle zur Selbstherstellung nach Weim-Blatt-Entwürfen: großen, hauswirtschaftlichen Teil, in dem alle Fragen zur Küche, Haus und Garten erörtert werden; eine Rubrik: „Wer weiß Was?“ zum Gedankenaustausch der Leserinnen; umfangreichen Unterhaltungsteil mit spannenden Romanen; Rätsel; Novellen; Essays und Humor.

## Die hygienische Bedeutung der Schlachthäuser.

Schon im Altertum hatten manche Völker Vorschriften für die Art des Schlachtens geschaffen, zunächst allerdings wohl lediglich zum Zwecke religiöser Handlungen. Den Israeliten war das Schlachten, soweit es Schlachthöfen diente, nur im Vorhofe des Tempels erlaubt. Bei den Römern fand das Schlachten bis zum Jahre 300 v. Chr. auf dem Forum unter freiem Himmel, d. h. gleichsam vor den Augen der Götter statt, später jedoch, als die religiösen Gesichtspunkte bei der Schlachtung in den Hintergrund traten, wurde sie in den Markthallen ausgeführt.

Die älteste deutsche Vorschrift, die sich mit dem Schlachten befaßt, dürfte sich im Augsburger Stadtrecht vom Jahre 1276 befinden; dort heißt es: „Es soll auch kein Fleischmanger sein, noch Schlachthaus; wer das bricht, der ist dem Burggrafen der Geldbusch schuldig, wie er nach Recht soll. Aber Schweine, die mag er dabeim wohl bräuen in seinem Hause und fieden.“ Urkunden aus dem 13. Jahrhundert lassen erkennen, daß damals bereits in Köln a. Rh., Nordhausen, Regens, Danzig und Nürnberg Schlachthäuser vorhanden waren. Ihre Zahl vermehrte sich in den darauffolgenden Jahrhunderten.

Während des 30-jährigen Krieges wurden viele Schlachthöfe, die ja meist vor den Toren der Städte lagen und mitten dem Feinde Angriffs-punkte darboten, zerstört; andere gingen ein, als die Jänke, für welche die gemeindefähige Anlage der Schlachthäuser Vorteile einhielt, in Verfall gerieten. Nach dem 30-jährigen Kriege gab es daher nur noch wenige Schlachthäuser in Deutschland.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebte in Frankreich, wo schon zuvor zahlreiche Schlachthäuser bestanden, eine starke Vermehrung dieser Anstalten ein. Dies läßt sich aus einem gewissen Einfluß auf deutsche Städte aus. Aber gerade zu jener Zeit erkannte die Welt, daß das Fleisch kranker Tiere nicht in jedem Falle zum Genuß für Menschen untauglich ist. Diese neue Lehre führte nun zu dem Trugschluß, daß solches Fleisch überhaupt untauglich sei. So kam es, daß man eine Vernachlässigung des Schlachtens für überflüssig hielt und mithin keinen Grund für die Einrichtung neuer Schlachthöfe sah. Eine Verordnung des preussischen Ministeriums vom Jahre 1826 erklärte es sogar für unzulässig, die sämtlichen Fleischer zu zwingen, auf den Schlachthöfen zu schlachten. In Berlin wurde der letzte Schlachthof im Jahre 1842 aufgehoben. Nachdem aber in den über Jahren des 19. Jahrhunderts zahlreiche Fälle von Fleischvergiftungen und umfangreiche Epidemienepidemien, besonders in Mitteldeutschland, verzeichnet wurden, war man auf geeignete Maßnahmen zum Schutze der Gesundheit bedacht. Im Jahre 1864 bildete die Berliner medizinische Gesellschaft eine besondere Kommission, die sich mit der Trichinenfrage befaßte; die Tätigkeit dieses Ausschusses war nicht erfolglos. In kurzer Zeit entstanden wieder an einigen Orten Schlachthäuser. Den gemeinsamen Beiträgen ärztlicher, tierärztlicher und sonstiger hygienisch interessierter Körperlichkeiten war es dann zu verdanken, daß Preußen 1868 ein Gesetz zur Einrichtung von Schlachthäusern schuf. Allmählich hat sich dann das Schlachthöfenwesen zu seiner jetzigen Blüte entfaltet. Dieser Tag führt in seinem Verlaufe folgenden Satz an: „Ein gut geordnetes System von Schlachthäusern ist ebenso

notwendig für die Gesundheit des Volkes wie ein wohl verwaltetes System von Schulen für die Erziehung desselben.“ Obwohl solche Vergleiche immer etwas hinfällig sind, so geht aus diesem Ausspruch doch klar hervor, daß man jetzt die Wirksamkeit der Schlachthäuser sehr hoch einschätzt. In diesem Urteile ist man jetzt allgemein gefolgt. Früher suchten die Fleischer vielfach die Einrichtung des öffentlichen Schlachthofes und des damit verbundenen Schlachthanges zu vereiteln, weil sie bei der Ausübung ihres Berufes nicht beobachtet sein wollten.

Ueber die Entwicklung und gegenwärtige Ausdehnung des Schlachthöfenwesens liegen zwar amtliche Zahlenangaben aus dem deutschen Reich nicht vor, man gewinnt jedoch aus den offenbar auf einer privaten Erhebung beruhenden Mitteilungen von D. Schwarz über den Stand am 1. Juni 1911 eine Vorstellung davon, wie weit sich das Schlachthöfenwesen entfaltet hat. Im Jahre 1874 gab es in Preußen erst zwei Schlachthöfe, nämlich in Solingen und Regens, im Jahre 1880 erst 12. Dagegen befaßen im Jahre 1911 von 2900 deutschen Stadtgemeinden 684 öffentliche Schlachthäuser, darunter 500 auch Kühl- bzw. Eisanlagen.

Einer Uebersicht, die H. Riedel 1916 im „Statistischen Jahrbuch deutscher Städte“ veröffentlichte, ist folgendes zu entnehmen: Im Jahre 1912 hatten von den 87 bestehenden (großen und mittleren) Städten 84 eigene Schlachthöfe. Je zwei Schlachthöfe befaßen Köln, Duisburg, Essen; Saarbrücken hatte drei. In Aitona gab es neben 45 privaten Schlachthäusern auch einen städtischen Schlachthof. In Berlin befand außer einem städtischen noch ein privater Schlachthof (Fleischschlachthof). Die beiden Schlachthöfe in Chemnitz und Weisfeld waren Innungseigentum. An die Fleischherstellung verpackt war der Schlachthof in Ulm, wo gleichzeitig auch ein privater Schlachthof — wohl für Pferde — vorhanden war. Private Schlachthäuser in größerer Anzahl wurden in Weilmünster a. d. Ruhr (10), Berlin-Weihenberg (16) und Oberhausen (11) betrieben.

Wie bei vielen öffentlichen Anstalten, so muß auch bei der Einrichtung von Schlachthöfen die Rücksichtnahme auf die Volksgesundheit im Vordergrund der Betrachtung stehen; allerdings darf auch hierbei der finanzielle Gesichtspunkt keineswegs aus dem Auge gelassen werden. Aber gerade auf dem Gebiete des Schlachthöfenwesens werden hygienische und volkswirtschaftliche Ziele gleichzeitig erreicht.

Die Einrichtung von Schlachthöfen ist in erster Linie zum Schutze des Volkes gegen Gefahren, welche beim Genuß von gesundheitsgefährlichem Fleisch vorliegen, erforderlich. Daß eine sorgfältige und umfassende Fleischschau dringend notwendig ist, kann nicht zweifelhaft sein. In dem Artikel „Fleischschau“ (vgl. Karlsruher Tagbl. Nr. 420 u. 426) wurde gezeigt, daß in zahlreichen Fällen das Schlachttier zum Genuß für Menschen ganz untauglich oder doch nur bedingt tauglich bzw. minderwertig ist. Eine hinreichende Aufsicht, die verhindert, daß gesundheitsgefährliches Fleisch in den Handel gelangt, ist aber gewöhnlich nur in öffentlichen Schlachthäusern durchführbar. Hier wird alles, was untauglich für die Ernährung der Menschen ist, vernichtet bzw. technisch ausgenutzt, während Fleisch nicht ganz gesunder Tiere unter Angabe der minderwertigen Beschaffenheit auf der zum Schlachthof gehörenden Freibank verkauft wird.

Dr. A. Fischel.

**Verbandstoffe**  
Gummiwaren  
Irrigatoren etc.  
**Carl Roth**  
Drogerie

**J. Schiffmann**  
Hosenträger-Fabrik  
Karlsruhe i. B., Werderstr. 59  
Telefon 4987  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Bei Abnahme von 5 Dtz. gewähre Rabatt. Vertreter für alle Plätze gesucht.

**Wichtig** ist es jetzt schon, die  
**Zentralheizungs-**  
Kessel sachgemäß zu reinigen, und die Rückstände zu entfernen, die eine vorzeitig schnelle Zerstörung bedingenden  
Große Brennmaterial-Ersparnis  
**Emil Schmidt & Cons.**  
Abt. Zentralheizung  
Hobelstr. 3, Tel. 6441 — Kaiserstr. 200, Tel. 6440

**Pelz-** Mäntel  
Jacken  
Garnituren  
Hüte  
kaufen Sie unter günstigen Zahlungsbedingungen vorteilhaft bei  
**Georg Kumpf, Kaiserstr. 94**  
neben Warenhaus Tietz  
Reparaturen, Umarbeitungen, Neuanfertigungen in eigener Werkstätte bei billigster Berechnung und prompter Lieferung

**TEEKANNEN**  
Ob Gold, Rot, Blau, Schwarz oder Braun, stets kannst Du dieser Marke trauen

**TEEKANNEN Gold**  
hochedel und vornehm, die Kursaals-Teemischung in höchster Vollendung, einzig dastehende Teemischung feinsten Thees und vornehmster Gewächse, im Gebrauch nicht nurer als Mittelorten.

**TEEKANNEN Rot**  
vorzüglich, aromatisch, die reise Indo-Ceylon-Teemischung feinsten Aussees, bei lauchem Aufguss ohne, bei kräftigen mit Sahne zu empfehlen.

**TEEKANNEN Blau**  
Der Damen-Tee, vornehmlich nicht aufregend, die feinsten russische Teemischung, bei geeigneter für die Zubereitung im Samowar, die auch bei kühleren Temperaturen nicht bitter werden.

**TEEKANNEN Schwarz**  
Der Herren-Tee, kräftig, raffig, dem höchsten Geschmack entsprechend, besonders geeignet zum Genuss mit Milch oder Sahne als Frühstücksgetränk.

**TEEKANNEN Braun**  
herhaft und angenehm, die Teemischung für die Familie, auch bei dauerndem Genuss keine Geschmacksveränderung.

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Währungspolitik und Konjunkturablauf.

Auf dem 6. deutschen Bankertag sprach, wie bereits gestern kurz gemeldet, Dr. Hahn, Direktor der Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M. Aus dem ganzen Währungsfragenkomplex bezeichnete er als das wichtigste Problem die Beziehungen der Währungspolitik zum Konjunkturablauf. Hierbei ist zunächst festzustellen, daß unsere Konjunkturpolitik grundsätzlich die Wege der internationalen, insbesondere der englischen und nordamerikanischen Wirtschaftspolitik zu gehen haben wird. Deshalb ist es nötig, unsere Aufmerksamkeit den von uns noch wenig beachteten gewanderten wirtschaftstheoretischen und wirtschaftspolitischen Anschauungen des Auslandes zuzuwenden. Man ist nämlich zu der Überzeugung gelangt, daß Konjunktur bis auf praktisch belanglose Reste aus der Welt geschafft werden können, und zwar mit Hilfe der Diskontpolitik. Angesichts der Schädigungen des Wirtschaftslebens durch die Konjunkturwellen wird gefordert, daß diese Beeinflussung auch tatsächlich geschieht; mit anderen Worten, es wird die konjunkturlose Wirtschaft als möglich und als notwendig bezeichnet. In einer solchen Wirtschaft gäbe es keine Konjunkturwinde oder -verluste; der kaufmännisch orientierte Industriele wird sich dort in einen in der Hauptsache technisch orientierten Unternehmer zurückverwandeln. Doch solange noch Konjunktur bestehen, ist es unsere Aufgabe, unsere nationale Konjunkturpolitik mit der internationalen in Einklang zu bringen.

Unsere Wirtschaft steht in einer schweren Krise, die mit Recht als Stabilisierungskrise bezeichnet wird. Um den Konjunkturverlauf in der Zeit der Stabilisierung zu verfolgen, ist zunächst darauf hinzuweisen, daß außer der Größe des Zahlungsmittelumschlages auch die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes auf die Kaufkraft bestimmend einwirkt. So kam es in der ersten Periode, im November 1923, zu typisch deflationistischen Erscheinungen; es traten Abkühlungen auf und die Preise fielen, weil die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes von seinem bisherigen rasenden Tempo sich rascher vermehrte. Im Januar 1924 stieg das Preisniveau, weil die neuen Zahlungsmittel jetzt schneller in den Verkehr flossen als die Umlaufgeschwindigkeit zurückging, so daß eine zusätzliche Kaufkraft geschaffen wurde. Die 3. Periode, in der wir uns jetzt noch befinden, ist wesentlich schwieriger zu deuten. Trotz Mischungen mit Depressionserscheinungen zeigen sich deutliche Auftriebserscheinungen, welche sich insbesondere in der Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus äußern. Da nun der Geldumlauf seit Mai 1924 sich um 2 Milliarden Mark vermehrt hat, ohne daß die Umlaufgeschwindigkeit sich entsprechend verringert hat oder das Handelsvolumen gesunken ist, leuchtet ohne weiteres ein, daß die Reichsbank zur Milderung der Depression bis an die äußerste Grenze, die der Schutz der Währung noch gestattet, gegangen ist, so sehr dieses Ergebnis auch dem Interesse von Handel und Industrie und auch dem Interesse der Bankwelt zuwiderläuft. Schätzungsweise sind nun der Reichsbank während der ersten Hälfte des J. ca. 300 Mill. M. an Devisen entzogen worden. Für die Währung ist dies ohne Bedeutung, da die gleiche Summe Noten zur Reichsbank zurückkehrt. Da aber — vom rein praktischen Standpunkt — der gegenwärtige Gold- und Devisenbestand der Reichsbank unter allen Umständen zu konserveren ist, so muß jetzt eine die Zurückbildung des Preisniveaus erzwingende Politik getrieben werden. So hat es daher auch für die Bankwelt und deren Rundschaft sein mag, sie wird die Restriktionspolitik der Reichsbank nur gutheißen müssen. Vielleicht genügt allerdings schon die Drosselung der Vermehrung der Umlaufsmittel.

Es darf allerdings nicht verkannt werden, daß der Wiederaufbau des Preisniveaus sich nur dann durch Druck auf die Umlaufsmittel reibungslos vollziehen würde, wenn die Preise lediglich durch das freie Spiel der Kräfte gebildet würden. Preisbestimmungen durch Karle, Festsetzung der Löhne und Gehälter durch Tarifverträge, vor allem die Starr und ohne Rücksicht auf die Produktionsverhältnisse fixierten Abgaben an den Staat sind beachtenswerte Hemmnisse natürlicher Preisbildung. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Preisabbaupolitik der Regierung zu begrüßen, wenn sie dem freien Spiel der Kräfte und dem Gesetz von Angebot und Nachfrage sein Recht verschaffen will. Doch muß hierbei vor Illusionen gewarnt werden. Die Ansicht, daß eine Verankerung der Kredite verteuert auf das Preisniveau wirke, ist wissenschaftlich nicht haltbar. Hohe Zinsen bewirken zwar die Unrentabilität mancher Betriebe, allgemeinerwirtschaftlich aber die Lockerung der Warenbestände und eine Tendenz zur Preislenkung. Nur eine auf natürliche Zinsermäßigung im Wege der Einschränkung der Kapitalnachfrage und der Vermehrung des Kapitalangebots gerichtete Politik kann hier von Nutzen sein. Der Staat braucht nur damit zu begnügen, gewissermaßen vor der eigenen Tür zu kehren und mit allem aufzukommen, was sich nicht von den Grundrissen äußerster Sparbarkeit vereinbaren läßt. Ein beträchtlicher Teil des Kapitallebens ist durch die Wegnahme des Kapitals und die Verwertung der weggenommenen Mittel zu mehr oder minder unproduktiven Zwecken bedingt. Im übrigen warnen Beispiele aus der Vergangenheit, im Gegensatz zur Lage des offenen Kapital- und Geldmarktes künstliche Zinsstöße schaffen zu wollen.

## Aus Baden

Zahlungsschwierigkeiten bei der A.G. für Eisen- und Bronze-Gießerei vorm. C. Hink, Mannheim. Nach der „Neuen Badischen Landeszeitung“ hat die Gesellschaft Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. Eine Ueberprüfung soll nicht vorliegen, vielmehr sind die Schwierigkeiten darauf zurückzuführen, daß nicht genügend Kredit für die Fabrikation bereitgestellt werden konnte. Da die Hauptabnehmer für die von der Gesellschaft hergestellten landwirtschaftlichen Maschinen (Mähmaschinen, Dreschmaschinen usw.) erst in den Oktober und November fällt, ist trotz guter Beschäftigung des Unternehmens bis zu diesem Termin Geldmangel eingetreten, der den Antrag auf Geschäftsaufsicht notwendig machte.

Motorenwerke Mannheim A.G., Mannheim. Die Gesellschaft teilt mit: „Die Motorenwerke Mannheim waren entgegen anders lautenden Meldungen bisher und zwar seit Beginn des vorigen Jahres so stark beschäftigt, daß sie fortwährend Reineinstellungen vornehmen, neue Maschinen aufstellen und über die ganze Welt mit zweiter Schicht arbeiten mußten. Die in den letzten Monaten eingetretene, ganz ungewöhnliche Kreditnotlage veranlaßte die Firma schon Anfang September die zweite Schicht einzustellen, obwohl ein großer Auftragsbestand vorlag. Der Grund für diese Schließung der Nacht- und die damit verbundene Entlassung von Arbeitern und einigen Anarbeitern war also lediglich in der plötzlichen Erhöhung der Unterbringung von Zahlungsmitteln zu suchen, die bisher anstandslos verwendet werden konnten. Es ist darnach bei diesem gut rentierenden Betriebe nichts anderes eingetreten, wie bei fast ausnahmslos allen industriellen Betrieben. Daß weitere Arbeiterentlassungen beschlossen oder durchgeführt seien, trifft nicht zu.“

Doll.-A.G. für Elektrofabrikation in Rehl. Die Gesellschaft hat gemäß Beschluß ihrer außerordentlichen Generalversammlung das Grundkapital um 78 000 Reichsmark auf 104 000 Reichsmark erhöht durch Ausgabe von 780 Inhaberkonten über je 100 Reichsmark und zwar 665 Stammaktien und 115 Vorzugsaktien. Die Aktien wurden zum Nennwert ausgegeben.

## Banken

Die Anleihe der Rentenbank-Kreditanstalt. Nach dem „B. L.“ hat eine Besprechung der Kreditnehmer der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, des heißt der landwirtschaftlichen Kreditinstitute, Hypothekendarlehen usw. stattgefunden, in der diese Institute von den Verpflichtungen unterrichtet wurden, die sie nach Unterzeichnung der Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt auf sich zu nehmen hätten. Es wird nun abzuwarten sein, ob die Bedin-

gungen den Leitern dieser Institute akzeptabel erscheinen und ob sie bereit sein werden, einen diesbezüglichen Vertrag mit der Rentenbank-Kreditanstalt zu unterzeichnen.

Die 7prozentige Dollar-Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt ist gestern in Schweden bei der Stockholm-Euskilda-Bank zur Zeichnung zu den bekannten Bedingungen aufgelegt worden. Es wird von einem Betrage von 1 500 000 Dollar gesprochen. Der Erfolg war sehr groß. Nach Mitteilung der Bank war der ihr zugewiesene Betrag binnen weniger Stunden sehr stark überzeichnet.

In den Schwierigkeiten bei der Hamburger Privatbank von 1860. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, zunächst Geschäftsaufsicht für die Bank zu beantragen. Der Antrag ist bereits beim Amtsgericht eingereicht worden. Der Aufsichtsrat ist der Ueberzeugung, daß im Falle der Gewährung der Geschäftsaufsicht mit einer höheren Verteilungssumme zu rechnen sei, als bei einem Konkursantrag. Für heute nachmittags wurde eine weitere Sitzung des Aufsichtsrates einberufen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Die deutsche Maschinenindustrie im August.

In dem vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, C. V., erhaltenen Bericht heißt es u. a. die Erfahrung, daß die Monate Juli und August stets Zeiten besonders schlechten Geschäftsganges sind, hat sich auch in diesem Jahre erneut bewährt. Daher würde der Rückgang der Inlandsaufträge im Monat August gegenüber dem Vormonat bei gleichbleibend schlechter Lage des Auslandsgeschäftes und nur mittlerer Beschäftigung der Werke an sich keinen Anlaß zu besonderen Bedenken geben, wenn Aussicht auf baldige Besserung der Lage bestünde. Während aber im Vorjahre das Ende des Rückgangs in den Monaten Mai—Juni sich bereits im voraus auf den Termin der Annahme der Dawesgesetze und des dadurch ermöglichten Herabströmens der Kredite vorherbestimmen ließ, besteht jetzt wenig Hoffnung, daß die Hauptursache der allgemeinen Zurückhaltung der Rundschaft, nämlich die außerordentliche Kapital- und Kreditnot in absehbarer Zeit behoben wird. Es gilt vielmehr, sich auf eine länger dauernde schlechtere Krise im deutschen Wirtschaftsleben einzurichten.

Die gedrückte Lage der Maschinenindustrie machte sich im August fast in allen ihren Zweigen gleich stark bemerkbar. Für den Werkzeugmaschinenbau fiel eine Reihe seiner wichtigsten Abnehmer fast ganz aus: Die Großmaschinenbau, der Lokomotivbau und Eisenbahnwagenbau, die Eisenbahnwerkstätten und die Werften. Eine Ausnahme machte bisher nur der Kraftfahrzeugbau. Die Textilmaschinenindustrie verzichtete nur spärlichen Eingang von Aufträgen, doch dürfte das gute Ergebnis der Breslauer Messe für die Baumwollmaschinenfabriken diesen Veranlassung zu neuen Bestellungen geben. Im Lokomotivbau sind weitere Betriebsbeschränkungen und Entlassungen in Aussicht genommen. Im Kraftmaschinenbau kamen bei gänzlichem Zurückhaltung des Inlands vereinzelt Auslandsaufträge herein. Die Bauindustrie dürfte angesichts der guten Ernte auf ein genügendes Geschäft rechnen. Ebenso hoffen die Firmen, die Maschinen für die Bahnrungsmittel-Industrie herstellen, auf eine Belebung des Herbstgeschäftes. In der Baumaschinen-Industrie macht sich der lange Stillstand des Bauwesens nicht nur in der Zurückhaltung neuer Bestellungen, sondern auch in Verzögerungen der Abnahme früherer Aufträge und im Ausbleiben der Zahlungen bemerkbar. Der Apparatebau ist zum Teil für einige Zeit mit Aufträgen für die Zuckerindustrie beschäftigt, befürchtet aber dann das Eintreten einer Geschäftsstille. Wegen der Produktionsbeschränkung der Eisenindustrie sind die Aussichten für den Absatz von Stahl- und Walzwerkzeuginrichtungen ganz ungünstig und machen weitere Betriebsbeschränkungen nötig. Auch im Bau von Kranen und Fördermitteln, sowie Aufbereitungs- und Zerkleinerungsmaschinen machte sich die schwierige Lage der Eisenindustrie und des Bergbaus fühlbar.

Dabei sind die Grundlagen gerade der deutschen Maschinenindustrie durchaus gesund. Sie steht technisch und in der Güte ihrer Erzeugnisse voll auf der Höhe. Zu einem übertriebenen Pessimismus liegt daher kein Anlaß vor.

Verbot der Valuta-Fakturierung in Italien. Der italienische Handelsminister hat an die italienischen Handelskammern einen Erlass gerichtet, wonach in Zukunft Geschäftsabläufe nur in der Nationalwährung erfolgen sollen. Die Regierung hofft, durch diese Verfügung dem Geldmarkt eine normale Entwicklung zwangsweise zu sichern. (Eigene Drahtmeldung).

Verammlung der Holzindustriellen. In Frankfurt am Main hat unter zahlreicher Beteiligung von Fachleuten aus allen Gegenden des Reiches die Mitgliederversammlung des Zentralverbandes vom Verein deutscher Holzindustriellen stattgefunden. Ueber die Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Jahr berichtete der Geschäftsführer. Mit der Wirtschaftskrise befaßte sich ein Referat des stellvertretenden Vorsitzenden. Weiter sprach über die Wirtschaftslage, besonders der Holzindustrie, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Holzwirtschaftsbank und der Süddeutschen Holzwirtschaftsbank. (Eigene Drahtmeldung).

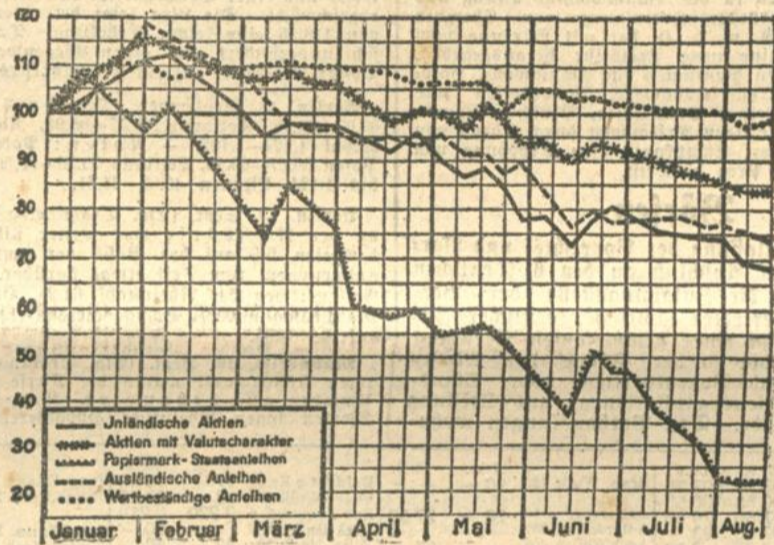
Konkurs der Stadt und Ropy A.G., Düsseldorf. Die zwischen Konkursverwaltung und dem Rheinlandkonzern in Düsseldorf stattgefundenen Vergleichsverhandlungen sind gescheitert. (Eigene Drahtmeldung).

Amerikanleihe der Stadt Bremen. Die Stadt Bremen hat mit zwei Hamburger Banken eine 10-Millionen-Dollar-Anleihe mit zehnjähriger Laufzeit und siebenprozentiger Verzinsung abgeschlossen. Die Anleihe wird am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche aufgelegt werden. (Eigene Drahtmeldung).

## Kursbewegungen.

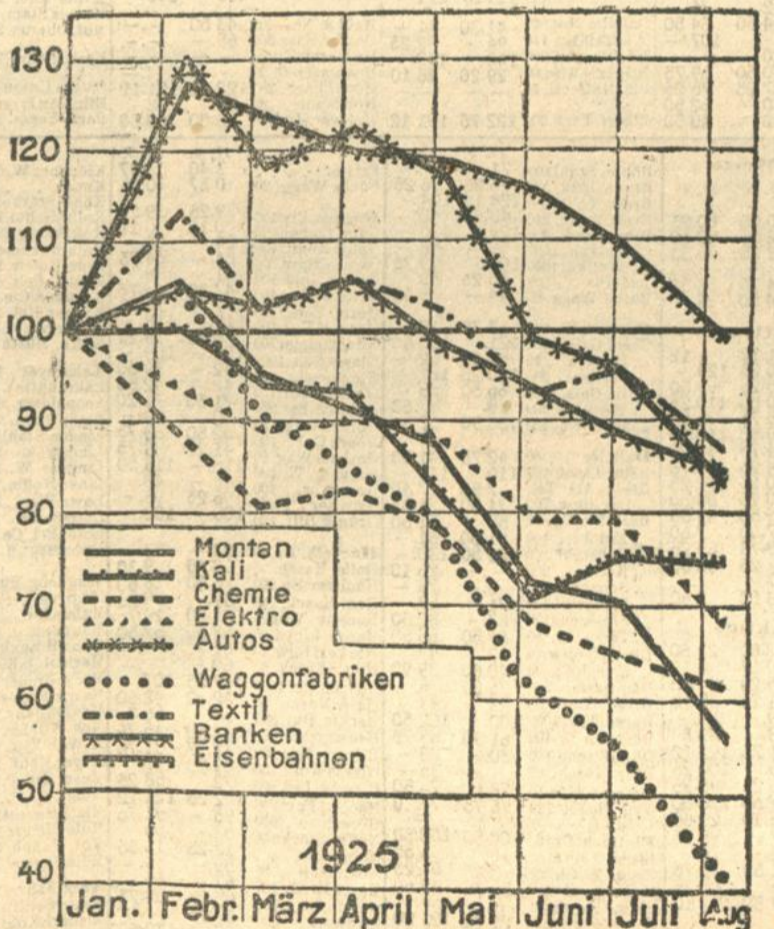
Die unter geringen Schwankungen bereits am Anfang des Jahres rückläufige Börsenkursbewegung hat sich im zweiten Vierteljahr 1925 in schnellerem Tempo fortgesetzt. Dabei war die Umsatztätigkeit weiter überaus sehr gering. Das Hauptgeschäft wickelte sich zum großen Teil innerhalb der Börse selbst ab. Bei dieser geringen Umsatztätigkeit genügte schon mäßiges Angebot, um erhebliche Kursrückgänge zu bewirken. Unter diesen Umständen hätte natürlich, wie wir in der „Wirtschaftskurve“ (Verl. Frankf. Sozietäts-Druck.) lesen, der offene Ausbruch von Zahlungsschwierigkeiten des in zahlreichen Aktienwerten an der Börse vertretenen Sineskornerus katastrophal wirken müssen, denn schon die Eventualität, daß jetzt große Aktienpakete an die nicht aufnahmefähige Börse strömen könnten, würde Auswirkungen

gezeitigt haben, die unübersehbar gewesen wären. Das Zustandekommen des sogenannten Stillhaltefortschritts unter Führung der maßgebenden deutschen Banken hat eine solche Katastrophe für den deutschen Aktienmarkt vermieden. Immerhin blieb die Stimmungsbildung auf die Börse nicht ohne Einfluß. Ganz abgesehen von der rein stimmungsmäßigen Einwirkung legte die Transaktion auf unbestimmte Zeit Gelder von weit über hundert Millionen fest, die bei der allgemeinen Enge des Geldmarktes besonders schwer ins Gewicht fielen. Ein weiteres Baissmoment für die Aktienmärkte war die sich von Monat zu Monat verstärkende Krise im Kohlenbergbau. Die Bewegung der Effektenkurse im ersten Halbjahr 1925 war also fast rückläufig. Eine der Wirtschaftskurve (Frankf. Sozietäts-Druckerei) unternommene Tabelle veranschaulicht das sehr deutlich.



Der Tiefstand der Kurve wurde, wie ersichtlich, im Monat August erreicht. Wollte man die einzelnen Linien gemäß ihres fernerer Verlaufes einzeichnen, so müßte man sie in der zweiten Augusthälfte und unter leichten Schwankungen bis in Mitte September wieder um etwas

ansteigen lassen. Die Bewegung der Aktien der wichtigsten Industriezweige bringt das nachfolgende Bild, das wir ebenfalls mit Erlaubnis der Frankf. Sozietäts-Druckerei bringen, anschaulich zur Darstellung.



Den schärfsten Kursrückgang haben danach die Aktien der Waggonfabriken zu verzeichnen. Am besten gehalten haben sich die Aktien der Eisenbahn-Gesellschaften. Tabelle und Bild zeigen aber deutlich, daß keine Gruppe sich den kurzfristigen Tendenzen entziehen können. Auch die Linien dieser Zeichnung müßte man, der seit August einsetzenden Kursbesserungen entsprechend, für zweite Hälfte August bis Mitte

September in aufsteigendem Verlauf weiterführen.

Am besten gehalten hat sich also seit Januar der Markt der sogenannten werthebeständigen Anleihen. Dieser Markt zeigt überhaupt eine gewisse Stabilität. Sogar größere Verkäufe werthebeständiger Anleihen haben ihn nicht zu erschüttern vermocht.



Märkte
Frankfurter Getreidebörse.

Table with 4 columns: 100 kg, Goldmark, 100 kg, Goldmark. Lists various grain types and their prices.

Getreide, Hülsenfrüchte u. Stroh... Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

Berlin, 18. Sept. Amtliche Produkt... Märkischer Weizen 207-213, September...

bis 10 Dollar. Roggenmehl: 70 u. S. Hief. 27.50 bis 29.75, hief. Roggenmehl 28.50-29.75, 70 v. S. inf. Roggen 24-26, inf. Roggenmehl 20-21...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Kaffeeterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Zucketerminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Baumwollterminnotierungen von 1 Uhr mittags...

ten Vertreter der Regierung bei. Nach einem ausführlichen Bericht des Herrn Eduard Moser...

Effektenterminalhandel an der Berliner Börse. Die Beiträge für die Liquidationskasse...

Im internationalen Devisenverkehr ist der französische Franken bei einer Parität von 103,10...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

Berlin, 18. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Das Geschäft an der Nachbörse vor weiter still...

und Staatsanleihen recht feil. Badische Anilin 124,5, Zellulosefabrik Walf 46, Benz 50, Gebr. Fröh 49...

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht. Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table with 4 columns: Deutsche Staatspapiere, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various securities and their prices.

Berliner Schwankungskurse vom 18. September

Table with 4 columns: Anfang, Schluss, Anfang, Schluss. Lists various market fluctuations and their values.

Bad. Girozentrale \* Zweiganstalt Karlsruhe. Öffentl. Bankanstalt.

Girokonto Reichsbank u. sämtl. kommunalen Bankstellen / Erledigung sämtl. Bankgeschäfte / Depositenkonten / Kostenloser Überweisungsverkehr

Frankfurter Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Neben dem betr. Papier ist der niedrigste Goldmarkenwert angegeben...

Table with 4 columns: Deutsche Staatspapiere, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various securities and their prices.

Table with 4 columns: Fremde Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various foreign securities and their prices.

Table with 4 columns: Pfandbriefe, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various mortgage bonds and their prices.

Table with 4 columns: Wertbeständ. Anleihen, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various value-stable securities and their prices.

Table with 4 columns: Ausländische Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various foreign securities and their prices.

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various railway stocks and their prices.

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various railway stocks and their prices.

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various railway stocks and their prices.

Börsen

Die Börsenanstalt der Reichs- und Vorkassafaktien. Im Anschluß an den 6. Deutschen Banktag...

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various industrial stocks and their prices.

Schiffahrts-Werte

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Neben dem betr. Papier ist der niedrigste Goldmarkenwert angegeben...

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Table with 4 columns: Schiffahrts-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various shipping values and their prices.

Kolonial-Werte

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Neben dem betr. Papier ist der niedrigste Goldmarkenwert angegeben...

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Table with 4 columns: Kolonial-Werte, 17.9., 18.9., 17.9., 18.9. Lists various colonial values and their prices.

Die Revision der Mannheimer Rheinschiffahrtsakte

Unter diesem Titel hat der genannte Verfasser als 3. Heft der von den Universitätsprofessoren Heinrich Pohl und Max Wenzel herausgegebenen Sammlung 'Völkerrechtstragen'...

Das fesselnde Buch gibt uns ein klares, lebendiges Bild der gesamten historischen Entwicklung des Rheinschiffahrtsrechtes vom Beginn unserer Zeitrechnung an bis zum Ende des Weltkrieges.

Erst diese revidierte Mannheimer Schiffahrtsakte brachte der Schiffahrt die völlige Freiheit auf dem Rhein und seinen Mündungen von Basel bis ins offene Meer, und zwar für die Schiffe aller Nationen.

\*) Von Dr. Hans Bomhoff. (Verb. Dämmlers Verlagsgesellschaft, Berlin 1925.)

am 15. August 1864 in Paris unterzeichneten Ostrovertrag zwischen Frankreich und dem von Deutschen Reich...

Der Stv der Zentral-Kommission war bis 1861 in der Bundesversammlung in welchem Jahre er aus politischen Gründen nach Mainz verlegt wurde.

Erst diese revidierte Mannheimer Schiffahrtsakte brachte der Schiffahrt die völlige Freiheit auf dem Rhein und seinen Mündungen von Basel bis ins offene Meer, und zwar für die Schiffe aller Nationen.

Basel aus seinem bisherigen Bett in einen linksrheinischen Seitenkanal ableiten und zu einer rein französischen Wasserstraße umwandeln will; der berechtigte Verfasser schildert uns...

Schließlich werden die verhängnisvollen Straßburger Beschlüsse der neuangelegten internationalen Zentral-Kommission vom 10. Mai 1922 und vom 29. April 1925 einer besonders scharfen Kritik unterzogen, und zum Schlusse wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß mit Hilfe der Niederlande und der Schweiz...

Das schöne, verdienstvolle Buch Dr. Bomhoffs redet eine eindringliche Sprache und liefert uns überzeugend den Beweis dafür, daß weit notwendiger als die von Frankreich erstrebte Revision der Mannheimer Rheinschiffahrtsakte eine solche des ungerichten Verfallter Gewaltfriedens wäre.

Daurat Anant Schneider, Herrenalb.

Gegen die Kriegsschuldfrage

Folgende Eingabe von vier nationalen Verbänden ist durch den Vorstand des Volksbundes 'Retter die Ehre', Zentrale Bremen, an die Deutsche Reichsregierung abgegangen worden: Die nachstehenden Organisationen, die Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Aufklärung, Berlin, der Aufklärungsausschuss betreffend die Kriegsschuldfrage, Dresden, die Nationale Einheitsfront, Berlin, der Volksbund 'Retter die Ehre', Bremen, bitten die Deutsche Reichsregierung, endlich ihr festerlich gegebenes Versprechen vom 29. August 1924, betreffend den Artikel 231 des Versailler Diktates, einzulösen.

Bunte Chronik

Der höchste Berg Europas, der dem Hauptücken des Kaukasus nördlich vorgelagerte Elbrus, ist von einer Expedition der geographischen Gesellschaft in Tiflis zum erstenmal bestiegen worden. Der höchste Gipfel des Gebirgszuges ist 5620 Meter hoch. Die Besteigung nahm 5 Tage in Anspruch, da die Gesellschaft 70 Stunden lang infolge eines heftigen Schneesturmes auf einem Gletscher in ihren Zelten Zuflucht nehmen mußte.

EP. Einführung des Gutes in der Türkei. In der Türkei hat sich fast geräuschlos eine Umwälzung vollzogen, die man bisher für völlig unmöglich erklärt haben würde: die Einführung der europäischen Kopfbedeckung, des Hutes. Mit einer Rede Mustafa Kemal Paschas fing es an. Darauf legten alle Minister und sonstigen hohen Würdenträger den traditionellen Fez ab und erschienen im Ministerrat in Hüfen, zum Teil sogar mit Panamas. In einigen Tagen war der ganze Vorrat an Hüfen in den hauptsächlichsten Geschäften abgesetzt, und als Mustafa Kemal nach Angora zurückkehrte, wurde er allenthalben begeistert begrüßt - durch Entschleunigung! Er selbst schwenkte zur Begrüßung der Menge einen großen Panama. In allen Straßen Konstantinopels trifft man jetzt Hüfen, deren Kopfbedeckung aus einer Mütze, einem Hut oder Strohhut besteht. Der Fez, aus der Mode gekommen, vertrauert sein Leben als Lakenhüter. Die Hutgeschäfte mußten riesige Bestellungen ins Ausland geben, um der plötzlichen Nachfrage zu genügen, und schon wird die Möglichkeit erörtert, in der Türkei selbst Hutfabriken zu gründen. Um die unehrerliche Anbahnung des starken Konsums zu verhindern, war die Polizei gezwungen, Richtbreite festzusetzen, ganz wie vor märchenhaft fern ammutenden Zeiten einmal bei uns. Und im Ministerrat in Angora wurde beschlossen, daß in Zukunft alle Staatsbeamten sich nach europäischem Vorbild zu kleiden hätten.

Anstößige Göttergestalten. Der amerikanische Geistliche Bob Schuler in Los Angeles steht an der Spitze einer Bewegung, die sich gegen die Wiedergabe unbedeutender antiker Göttergestalten in den Lehrbüchern des Staates Kalifornien richtet. Er verlangt, daß das staatliche Unterrichtsministerium alle staatlichen Lehrbücher von solchen Figuren reinigt, wobei er es namentlich auf die Gestalt Apollons und der Venus abgesehen hat. Seiner Ansicht nach zeigen solche Gestalten die Neugier der Jugend.

Pfannkuch

Tee

Man verlange die Besten

Phanto- und Mesmer-Badungen

Garantiert reiner

Kafao

Pfannkuch

Farren-Versteigerung

Wohnungstausch

Zu vermieten

Zuckerkrank

Nicht ohne Gefahr für die Volksgesundheit

der Milchbezug in Flaschen

Pflanzheim!

4 Zimmerwohnung

Wohnungstausch

Wir suchen für einen besseren Herrn

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Miet-Gesuche

1 Zimmer mit Küche

Größ. Zimmer mit Küche

Offene Stellen

Berater

Verleiher

Gastgeber

Gewandte Stenotypistin

Berater (innen)

Tüchtige Poliererinnen

Zahntechniker

Stellen-Gesuche

Klubiosa

Gut erhaltener Flügel

Verkauf

Lagerplatz

Russische Windhunde

Unser großer Kleiderstoff-Verkauf

Herren- u. Damenkleiderstoffe, Mantelstoffe etc.

Original-Ausgabe des Badischen Geschäftskalenders 1926

Bad. Kommunalverlag

Altpapier

von alten Eisen, Zelen...

Altpapier

Altpapier

**Farbige Ober-Hemden**  
Bielefelder Fabrikat  
in Verarbeitung  
**975**  
solange der kleine Vorrat reicht  
**Rud. Hugo Dietrich**  
Ecke Kaiser- und Herrenstraße

**Empfehlungen**  
**Gustav Stöhr**  
**Immobilien- u. Hypotheken-Vermittlung**  
Kaiser-Allee 2!

**J.H. Becker, Viktoriastr. 18**  
Große Auswahl in  
**Gasherden — Kohlenherden**  
Bade- und Zimmeröfen  
auf Ziel und bis  
**12 Monatsraten**  
zu haben  
**gas**  
Erstes Karlsruher Reinigungsinstitut für Gasapparate.

Große Massenzufuhr in  
**Tafeltrauben**  
per Ztr. 20 bis 35 Mk.  
Verkauf:  
Samstag, 19. September, auf dem Großmarkt  
Bezirksamt Ecke Kirch- und Hebelstraße.  
Montag, 21. September, auf dem Ludwigsplatz  
gegenüber dem Eingang vom Postscheckamt.  
**Gottl. Schöpf**  
Telephon 2826

**RÄUMUNGSVERKAUF**  
**Charlotte Knapp / Korsett-Spezialgeschäft**  
Karlsruhe, Kaiserpassage 8. Besichtigen Sie meine Schaufenster.

**Kirchweihe Durlach-Aue**  
Sonntag, den 20. September  
Montag, den 21. September  
findet die Kirchweihe in Durlach-Aue statt.  
Für gute  
**Speisen und Getränke**  
ist bestens gesorgt.  
**Der Wirtverein Durlach-Aue.**  
Bei den folgenden Mitgliedern findet an beiden Tagen bei sehr gut besetztem Orchester  
**öffentliche Tanzbelustigung**  
statt:  
H. Franken, zur Krone  
Fritz Mannherz, zur Blume  
Kaspar Strubel, zum Lamm  
H. Wagner, zum roten Löwen  
F. Wackershauser, zur Festhalle  
Max Breyer, zur alten Residenz  
In Aue:  
K. Oehler, zum Waldhorn  
H. Klenert, zum Adler.

**Gasfhaus zur Blume**  
Durlach  
Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Nachricht, daß meine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Kellerräumlichkeiten unter dem Namen  
**BLUMEN-KELLER**  
anlässlich des Kirchweihfestes 1925 am Kirchweih-Samstag abend feierlich eröffnet werden.  
**Ueber die Kirchweihe:**  
Jazzband-Kapelle, sowie Ausschank von ff. Märzenbock  
Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein  
**Fritz Mannherz / Zur Blume**  
Metzgermeister und Wirt  
Hauptausschank der Brauerei Hoepfner.

**Einladung zur Kirchweihe nach Wörth a. Rh.**  
am 20. und 21. September 1925.  
Seit 1918 ist zum erstenmal wieder in Wörth a. Rhein  
**Kirchweihe**  
Sämtliche Tanzsäle stehen zur Verfügung. Für gute Weine und tadellose Verpflegung ist Sorge getragen. Kommt in großer Zahl zu euren teuren, schwergeprüften Brüdern nach Wörth a. Rh.  
Jordan Klotter  
Heilmann, zum Engel  
Kaffee Alexander Wilhelm, zum Anker  
Pfarrmann, zum Adler  
Karcher, zum Hirsch

**Klar auf der Hand**  
liegen die Vorzüge unseres modernen Kreditsystems  
Infolge der  
**Erleichterten Zahlungsweise**  
sind Sie in der Lage  
**Gute und deshalb billige Kleidung**  
zu kaufen.  
Wir unterhalten in allen  
**Herren-, Damen-, Kinder-Moden**  
für Herbst und Winter  
**Riesengrosse Läger!**  
Tägliche Eingänge von entzückenden Neuheiten.  
**Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft Th. Lucas & Co.**  
Karlsruhe, Kronenstraße 40.



Die führende  
**WELTMARKE**  
**C. J. van Houten & Zoon G. m. b. H.**  
Cacaofabrikanten  
**CREFELD**



**Carl August Nieten & Co.**  
liefern alle Sorten  
**Ruhrkohlen, Nuß- und Anthrazitkohlen, Koks**  
für Zentralheizungen und Hausbrand  
**Grudekoks, Holzkohlen Steinkohlen- und Braunkohlen-Briketts**  
Brennholz in bester Ware  
Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbeckenstr. 3 a  
Fernsprecher Nr. 5164 und 5165  
Stadtbüro: Kaiserstr. 148, Fernsprecher Nr. 5506

**Zeiter- und Winkelmann Flügel Pianinos**  
Fabrikat erst. Ranges  
empfehlen sehr preiswert bei günstigen Zahlungsbedingungen  
Alleinvertreter  
**Heinrich Müller**  
Klavierbauer  
Schützenstr. 8  
Aeltere Instrumente werden in Zahlung genommen.

**Rehrene Wellblechschuppen und Auto-Garagen**  
Eiser- und blechschuppiger, acetylenlos sehr günstig abgegeben.  
Gebr. Achenbach G. m. b. H.  
Eis- und Wellblechwerke  
Weidenau (Siedl.)  
Postfach 911. 540 a.  
Vertr.: Eduard Mahlmann  
Karlsruhe, Gräberstr. 9  
Telephon 4224.

**Spitzenklöppeln-Unterricht**  
erteilt  
**Frau P. Mühlfeith, Wwe.**  
Zähringerstraße 63, Hinterhaus, 1 Treppe rechts.

**Union-Theater**  
Ab Heute!  
Der erstklassige Spielplan  
1. **Fox-Journal**  
Neuester Wochenbericht  
2. **Fox-Lustspiel**  
Einszig in seiner Art  
3. **Die Geschichte einer Oelquelle**  
4.  
**Um Recht und Ehre**  
6 Akte  
nach dem Roman „Der tolle Teddy“  
von Erich Friesen.  
In den Hauptrollen:  
**Gräfin Agnes Esterhazy**  
**Harry Liedtke**

**Der Magenkatarrh**  
im chronischen Stadium zählt zu den hartnäckigsten und unangenehmsten Krankheiten, die den Menschen überhaupt befallen können. Er macht sich hauptsächlich bemerkbar durch: Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Sodbrennen, Druckgefühl in der Magengegend, belegte Zunge, pappigen Mundgeschmack, üblen Mundgeruch, Aufstoßen, Stuhlverstopfung, usw. und führt allmählich zu tiefgreifenden Ernährungs-Störungen. Da sich der chronische Magenkatarrh gewöhnlich aus dem akuten Magenkatarrh entwickelt, so kann derselbe nicht ernst genug genommen werden und ist unbedingt sofort gegen denselben einzuschreiten, am besten mit der bewährten  
**„Gaströmaltose“-Kur**  
Gaströmaltose ist ein rein natürliches Pflanzenprodukt, absolut unschädlich, begutachtet und empfohlen von maßgebenden ärztlichen Autoritäten, fördert den Appetit, die Verdauung und die allgemeine Magentätigkeit und wird wegen seines angenehmen Geschmacks und Geruches von den Kranken ausnahmslos gerne genommen. Zur näheren Aufklärung erhalten alle Interessenten die wichtige Broschüre über die Heilwirkungen der „Gaströmaltose“  
**gratis und franko**  
zugeschickt von **L. Fiebig**, Pharmazeutische Großhandlg., Karlsruhe 107. Gaströmaltose ist in allen Apotheken zu haben.



**Berufskleidung**  
aller Art in nur guten Qualitäten und solider Ausführung empfiehlt  
**Weintraub**  
Kronenstraße 52 Telephon 3747

**STAATL. FACHINGEN**  
Natürliches Mineralwasser  
**Zu Hastrinkkuren**  
bei Gicht, Rheumatismus, Zucker, Nieren-Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.  
— Man befrage den Hausarzt! —  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften, sowie durch die  
Hauptniederlage **Bahn & Bassler**, Tel. 255

**Piano**  
zu besonders günstigen Bedingungen.  
die Ihnen den Kauf möglich machen  
**KARL Lang**  
Kaiserstraße 107  
Salamanderschuhh.

**Mittagstisch**  
per- oder ermitteln Sie schnell u. auf durch eine kleine Anfrage im Karlsruher Tagblatt.  
**Pfannkuch**  
Eingetroffen  
1 Waggon  
**Marinaden**  
aus frischen Fischen hergestellt  
**Bismarck-Heringe**  
4 Liter-Dose  
**3.50** Mk.  
1 Liter-Dose  
**95** Pfg.  
offen Stück  
**12-15** Pfg.  
**Rollmöpfe**  
4 Liter-Dose  
**3.50** Mk.  
1 Liter-Dose  
**95** Pfg.  
offen Stück  
**18-20** Pfg.  
**Brat-Heringe**  
8 Liter-Dose  
**4.60** Mk.  
offen Stück  
**25** Pfg.  
**Pfannkuch**